

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 5. JANUAR 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 2



Das stolze neue Flaggschiff der „United States Lines“, die 53.300 BRT große „United States“, verließ am Sonntagmorgen wieder Bremerhaven. Das erste Anlaufen Bremerhavens gab Anlaß für einen glanzvollen Empfang, auf dem Senatspräsident Kaasen und Bundesminister Seeborn den USA für ihre Hilfe beim Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte dankten (Bericht auf S. 2). Die „United States“ ist das schnellste Schiff der Welt. Im vergangenen Jahr konnte sie das „Blaue Band“ erringen. Foto: AP



In Kölns Stadtmitte wurde, wie bereits berichtet, am Freitagmorgen eine britische 5-Zentner-Bombe, die dort jahrelang unbemerkt in der Nähe des Domes gelagert hatte, in gefährlicher Arbeit entschärft und abtransportiert. In weitem Umkreis stand der Verkehr zwei Stunden still, und die Anwohner saßen im Keller. Foto: dpa



Die berühmte Londoner Tower-Brücke wurde kürzlich unverständlicherweise gerade in dem Augenblick für die Durchfahrt eines Schiffes geöffnet, als ein doppelstöckiger Omnibus sich in der Mitte der Brücke befand. Das Fahrzeug machte, wie unser Bild erkennen läßt, einen Sprung von dem bereits angehobenen Arm auf den noch in der Ausgangslage sich befindlichen anderen Brückenarm. Es gab 14 Leichtverletzte, bei dieser aufregenden Omnibusfahrt. Foto: Keystone

## Adenauer 77 Jahre

Platzkonzert des Bundesgrenzschutzes

Hf. BONN. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer begeht heute seinen 77. Geburtstag. Im Palais Schaumburg wird der Bundeskanzler anlässlich dieses Tages die besonderen Glückwünsche des Kabinetts, des Bundestages und des Bundesrates entgegen genommen haben, bevor der Protokollchef der alliierten Hohen Kommission und der Doyen des Diplomatischen Korps sowie die in Bonn akkreditierten Diplomaten die Glückwünsche ihrer Regierungen überbringen. Ein Ständchen der Rottweller Sängerknaben und ein Platzkonzert des Bundesgrenzschutzes stehen ebenfalls auf dem Programm des Geburtstages. Den Montagabend hat sich der Bundeskanzler für die Geburtstagsfeier im Kreise seiner Familie in Rhöndorf vorbehalten.

Der CDU-Pressedienst schreibt anlässlich Adenauers Geburtstag, zu dem schon zahlreiche Glückwunschkarten im Bundeskanzleramt eingegangen sind, der Bundeskanzler gehöre zu jenen Persönlichkeiten die vor eine wahrhaft geschichtliche Aufgabe gestellt worden seien, nachdem sie schon ein gewichtiges Lebenswerk vollendet haben. Freunde und Gönner würden in gleicher Weise die körperliche Unermüdbarkeit und die Spannkraft des Kabinettschefs anerkennen. Ausländische Beobachter, so schreibt der Pressedienst der CDU weiter, hätten Adenauer den bedeutendsten Staatsmännern gleichgestellt, die die Geschichte des deutschen Volkes aufzuweisen hätten.

## Steuererleichterungen ab 1. April?

Senkung der gegenwärtigen Steuersätze um rund 10 bis 15 Prozent erörtert

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Wie unser Bonner Korrespondent von zuständiger Seite erfährt, wird der Bundesfinanzminister Ende Januar oder Anfang Februar bei der ersten Lesung des neuen Haushaltsgesetzes im Bundestag Einzelheiten seiner Pläne für eine gewisse Senkung der gegenwärtigen Steuersätze bekanntgeben. Wenn auch offiziell jede Auskunft über die Pläne verweigert wird, so ist doch inoffiziell von gutunterrichteter Seite zu erfahren, daß eine Senkung der gegenwärtigen Steuersätze um rund 10 bis 15 Prozent erwogen wird. Von wahlpolitischen Motiven abgesehen soll diese Senkung der Lohn- und Einkommensteuersätze den Anreiz zur Mehrleistung steigern und gleichzeitig der Gefahr einer Stagnation der Konsumgüterindustrie entgegenarbeiten. Als möglichen Termin für das Inkrafttreten der vorgesehenen Steuererleichterungen wird inoffiziell der 1. April, also der Termin des neuen Finanzjahres, genannt.

Wie wir weiter erfahren, soll im Rahmen der vorgesehenen Steuererleichterungen keine

grundlegende Änderung auf dem Gebiet der gesetzlichen Steuerverkündigungen erfolgen. Lediglich hinsichtlich der sogenannten Siebener-Gruppe (Paragraph 7c, d, f des Einkommensteuergesetzes) sollen gewisse Einengungen vorgesehen sein. Von einer Änderung des Körperschaftsteuersatzes ist in diesem Zusammenhang in Bonn nichts bekannt geworden. In parlamentarischen Kreisen wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß selbst eine begrenzte Steuerenkung zumindest im ersten Jahr dieser Verwirklichung zu einem spürbaren Ausfall auf der Einnahmenseite des Haushaltsplanes führen müßte, was zum gegenwärtigen Zeitpunkt dazu führen könnte, daß die dem Bundestag vorliegenden Gesetzentwürfe zur Senkung der Kaffee- und Teesteuer keine Mehrheit mehr finden könnten.

## Heute Entscheidung

Französische Regierungskrise

PARIS. Nach zunächst hoffnungsvollen Berichten sind die Aussichten des Radikalsocialisten René Mayer, eine neue französische Regierung zu bilden, am späten Samstagabend wieder recht ungünstig beurteilt worden. Zwei Hürden scheinen sich dem bekannten Wirtschafts- und Finanzpolitiker als zu hoch zu erweisen. Es sind einmal seine Pläne zur Prüfung der Rüstungsausgaben und dann seine Unterstützung für den europäischen Verteidigungsbeitrag.

Mayer selbst wird seine endgültige Entscheidung wohl erst am Montag treffen, wenn die Gaullisten in einer für den heutigen Nachmittag angesetzten Fraktionskonferenz sich ent-

schieden haben, ob sie ihn unterstützen wollen oder nicht.

## Juin zur Europaverteidigung

„Soweit östlich wie nur möglich“

STRASSBURG. Der französische Marschall Alphonse Juin forderte am Samstag in Straßburg, im Falle eines Krieges Europa so weit östlich zu verteidigen wie nur möglich. Er wandte sich nachdrücklich gegen die sogenannte periphere Verteidigung.

Juin, der die Landstreitkräfte der Nato für Mitteleuropa befehligt, erklärte in der Straßburger Universität man könne auf einen deutschen Verteidigungsbeitrag nicht verzichten. Ihm selbst sei es gleichgültig, in welcher Form dieser Beitrag erfolgt, wenn nur entsprechende Garantien gegeben sind.

## Noch fünf Monate für jetzigen Bundestag

Zahlreiche Gesetze sind noch zu verabschieden / Im Vordergrund: Wahlgesetz

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Wenn heute die Ausschüsse des Bundestags nach den kurzen Weihnachtsferien ihre Arbeit wieder aufnehmen und die nächste auf den 21. Januar festgesetzte Plenarsitzung vorbereiten, so tritt damit das im Jahre 1949 gewählte Parlament in den letzten Abschnitt seiner Arbeit. Noch gut fünf Monate stehen dem Bundestag zur Verabschiedung der un erledigten Gesetze zur Verfügung, bevor Anfang Juni die Parlamentsferien beginnen, die in diesem Jahr keine Ferien, sondern Monate des Wahlkampfes für die wahrscheinlich am 6. September stattfindende Neuwahl des Bundestages sein werden.

Wahl und Bedeutung der in den verbleibenden fünf Monaten zu verabschiedenden Gesetze ist so groß, daß in parlamentarischen Kreisen damit gerechnet wird, daß ein Teil des vorgesehenen Arbeitspensums erst vom zweiten deutschen Bundestag erledigt werden kann. Das dürfte z. B. von den Gesetzen über das Presse- und Rundfunkgesetz, vom zweiten Wohnungsbauengesetz und vom Kartellgesetz gelten. Im Vordergrund der kurzfristig zu beschließenden Gesetze steht das neue Wahlgesetz für die Septemberwahlen, wobei sich SPD und FDP für die Beibehaltung des alten Wahl-

gesetzes ausgesprochen haben, während die Regierung und die CDU eine Verstärkung der Viermänner-Mehrheitswahl und der Listenverbindung wünschen.

Kaum weniger dringlich sind die Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das laufende Finanzjahr und des 26 Milliarden-Budgets für das am 1. April beginnende Haushaltsjahr 1953/54. Das Bundeslichtungsgesetz soll noch im Januar beschlossen werden, während der Zeitpunkt der Beschlussfassung über die gesetzliche Regelung von Gleichberechtigung von Mann und Frau noch nicht abzusehen ist.

Außenpolitisch sind die dritte Lesung der Ratifikationsgesetze für die deutsch-alliierten Verträge und die Ratifizierung des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens die wichtigsten Fragen.

## Gemeinsame Außenpolitik empfohlen

Dreikönigstagung der Freien Demokraten in Stuttgart / Drei Anliegen

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART. Die traditionelle „Dreikönigstagung“ der Demokratischen Volkspartei hat zum erstenmal nach der Bildung des Südweststaats am Sonntag den neugebildeten Landesverband der FDP/DVP in Stuttgart zusammengeführt. Auch diesmal stand im Vordergrund die Kundgebung im Staatstheater. Hier schloß sich am Nachmittag eine „Fragestunde“ an, bei der die Minister zu aktuellen Problemen Stellung nahmen. An der Tagung nahmen der Bundesvorsitzende, Vizekanzler Bücher, der Vorsitzende der Bundestagsfraktion Dr. Schäfer, ferner die Landesvorsitzenden von Hamburg und Rheinland-Pfalz teil. Ministerpräsident Dr. Maier, der in der Schweiz seine Ferien verbringt, war nicht erschienen.

Der Landesvorsitzende Dr. Hauffmann, der sich in seiner Rede vornehmlich mit der Außenpolitik des Bundes beschäftigte, bestritt, daß man zu den Bonner Vertretern nur uneingeschränkt „ja“ oder „nein“ sagen könne. Das Für und Wider zwinge zur Frage, ob es nicht einen mittleren Weg der Außenpolitik gäbe. Man sollte sich weniger von der Konzeption der Integration der Bundesrepublik in das westliche System leiten lassen, sondern von

den wesentlichen Punkten eines künftigen Friedensvertrages, also von der Stellung Gesamtdeutschlands zwischen Ost und West. Hauffmann empfahl, diese Gedankengänge in der Aussprache zwischen Koalition und Opposition zu prüfen. So ließe sich wahrscheinlich ein Weg finden, der die Außenpolitik aus dem problematischen Streit herausführe. An diese Ausführungen knüpfte Hauffmann erneut die Forderung, das Amt des Bundesaußenministers mit einer „geeigneten Persönlichkeit“ zu besetzen, da Dr. Adenauer durch beide Ämter überlastet sein müsse. Diese Forderung sei um so begründeter, als die Außenpolitik künftig von allen staatstragenden Parteien gestützt werden müsse.

Finanzminister Dr. Frank stellte drei Anliegen der Partei in den Vordergrund. Von den Besatzungsmächten forderte er die vollkommene Befreiung von allen Überresten der Fremdherrschaft; gegenüber Frankreich sprach er den Wunsch aus, es möge die europäische Integration nicht für machtpolitische Zwecke mißbrauchen; innenpolitisch verlangte Dr. Frank die Schaffung einer breiten Grundlage für die künftige Außenpolitik.

Prof. Dr. W. Erbe, Tübingen, setzte sich für die christliche Gemeinschaftsschule ein. Er lehnte aber die im Verfassungsentwurf der Koalitionsparteien vorgesehene Bestimmung ab, daß in Streitfragen bei der Auslegung des christlichen Charakters der Volksschule der Staat entscheiden solle. Solche Entscheidungen sollten besser den Eltern, der Schulleitung dem Staat und der Kirche gemeinsam überlassen bleiben. Desgleichen sprach sich Erbe gegen die vorgesehene vielumstrittene Bestimmung aus, daß die geistlichen und sittlichen Werte der Humanität und des Sozialismus im Unterricht zur Geltung kommen müßten.

Prof. Gönnerwein, Heidelberg, entwickelte die Grundsätze für die neue Verwaltungsorganisation des Landes. Dabei fiel auf, daß er sich uneingeschränkt für die Beibehaltung der Regierungspräsidenten aussprach, wenn auch ihre Grenzen später geändert werden müßten.

## Eintracht geschlagen

Süddeutschlands erste Liga startete gestern geschlossen in die Rückrunde. Die SpVgg. Fürth brachte der Frankfurter Eintracht nach 14 Spieltagen die erste Niederlage in den Punktspielen bei und hat sich dadurch auf den fünften Tabellenplatz vorgeschoben. Auf den dritten Platz ist wieder der VfB Stuttgart vorgestoßen, der den einzigen Auswärtsieg des Tages landete. An die Spitze des Mittelfeldes haben sich nun die Stuttgarter Kickers gesetzt, die dem Club abermals das Nachsehen gaben. Da am Tabellenende fast alle Mannschaften zu Punkten gekommen sind, fiel der Club durch seine Niederlage gegen die Stuttgarter Kickers auf den dreitletzten Tabellenplatz zurück und hat nur noch 1868 München und Ulm hinter sich.

West-Süd-Block: 1 0 0 1 2 0 1 2 0 1 0 (ohne Gewähr).

## Königin Alexandrine beigesetzt

KOPENHAGEN. Königinmutter Alexandrine von Dänemark ist am Sonntag im Dom von Roskilde, der traditionellen Begräbnisstätte der dänischen Herrscher, zur letzten Ruhe beigesetzt worden.

Durch ein Spalter auf halbmast stehender Flaggen und schweigender Menschenmassen bewegte sich der Trauerzug mit dem schmucklosen, nur mit der dänischen Flagge bedeckten Sarg. Drei regierende Könige, zwei Königinnen, acht Prinzen und sechs Prinzessinnen gaben der Tochter Friedrichs Franz III., Großherzogs von Mecklenburg, die im Alter von 73 Jahren verstorben war, das letzte Geleit.



Katastrophentage

Massenmörder Verkehr — Tod auf See

FRANKFURT. Naturgewalten und menschliche Unzulänglichkeiten haben der Welt in der letzten Woche eine Kette von örtlichen Katastrophen beschert, die zahlreiche Menschenleben forderte.

Den höchsten Blutzoll mit 368 Toten zählten die Vereinigten Staaten. Es war die traurige Bilanz eines langen Neujahrswochenendes. Bis Sonntagfrüh waren allein durch Verkehrsunfälle 264 Personen ums Leben gekommen, weitere 36 bei Bränden und 68 bei anderen Unfällen. Bei einem Verkehrsunfall in der Nähe Eutins wurde der letzte Marinebefehlshaber von Norwegen, der frühere Generaladmiral Hermann Böhm und seine Frau lebensgefährlich verletzt. Der Fahrer von Böhms Wagen war sofort tot, während ein weiterer Insasse ebenfalls schwer verletzt wurde.

In einem schweren Sturm ist am Samstag vor den Philippinischen Inseln ein Motorschiff gesunken. Über zwölf Passagiere konnten bisher gerettet werden. 68 werden bisher noch vermißt. Von einem zum Thunfischfang ausgelaufenen Schiff mit einer 19köpfigen Besatzung wurde nach einem SOS-Ruf am Mittwoch etwa 300 km südwestlich von Guam, der größten Insel der Marianen, nichts mehr gehört. 30 japanische Fischer werden zurzeit auf hoher See vermißt, gab das Schiffsverkehrs-Sicherheitsamt am Samstag bekannt.

Sieben Tote, neun zum Teil schwer und zahlreiche leichtere Verletzte gab es am Samstag bei einer Explosion an Bord eines Fährprahms auf der Lagune von Venedig. Auf der Fähre befanden sich zwei mit Handgranaten beladene Güterwagen, die in die Luft flogen, als das Fahrzeug an der Insel Certosa anlegen wollte.

Weißer contra Schwarze

Zentralafrikanischer Bundesstaat

LONDON. Die Verhandlungen über die Bildung eines neuen zentralafrikanischen Bundesstaates — bestehend aus den britischen Protektoraten Nyassaland und Nordrhodesien sowie der halbautonomen Kolonie Südrhodesien — sind in London in die Endphase getreten.

Die schwarzen Politiker der drei Territorien boykottierten die Schlusskonferenz aus Protest gegen den Plan, in dem sie eine Festigung der „Herrschaft des weißen Mannes“ erblickten.

Auch die Opposition der weißen Bevölkerung hat sich gegen das neue Staatsgebilde verschärft. Die Weißen sind gegen die Einrichtung eines ausschließlich afrikanischen Rates, der die Interessen der Schwarzen wahrnehmen wird. Die südlich angrenzende Südafrikanische Union opponiert ebenfalls, weil die unter Malan eingeschlagene Politik der Rassentrennung durch das Projekt bedroht erscheint.

Grundsätzlich sind sich aber Weiße und Schwarze über die Nützlichkeit eines zentralafrikanischen Bundesstaates im klaren, der die Rechte der Afrikaner verfassungsmäßig verankert, während die letzte Verantwortung für deren Geschicke Großbritannien vorbehalten bleibt.

Korea: Kalt und ruhig

Zug entgleist — 29 Tote

SEOUL. Bei starker Kälte herrschte an der Koreafront am Sonntag im allgemeinen Ruhe. An der „Jane-Russell-Höhe“ wurden am Samstagabend zwei kommunistische Angriffe von UN-Truppen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum Samstag ist ein amerikanischer Militärtransportzug 50 km südlich Tsjong beim Überqueren einer Brücke entgleist. 29 Südkoreaner wurden getötet und 41 verletzt.

Kaisern und Seeborn danken Amerika

Glanzvoller Empfang auf der „United States“ / Deutsche Tonnage: 1,6 Millionen

BREMERHAVEN. Die erste Ankunft des 53 300 BRT großen amerikanischen Schnell dampfers und Trägers des „Blauen Bandes“, „United States“, in Bremerhaven, gab am Samstag Anlaß zu einem glanzvollen Empfang an Bord des Ozeanriesen, an dem rund 200 führende Persönlichkeiten der Politik, der Wirtschaft und der Schifffahrt, unter ihnen Senatspräsident Wilhelm Kaisen, Bundesverkehrsminister Hans-Christoph Seebohm und US-Hochkommissar Samuel Reber, teilnahmen.

Kaisen und Seebohm sprachen bei dieser Gelegenheit den Vereinigten Staaten den Dank für die Unterstützung beim Wiederaufbau der deutschen Schifffahrt aus. Der Senatspräsident sagte, das erste Anlaufen Bremerhavens durch das Flaggschiff der „United States Lines“ sei das Ergebnis der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA, die stets im Sinne eines Fairplays aufrecht erhalten worden sei. Der Bundesver-

kehrsminister bezeichnete den Überseeverkehr als eine Aufgabe, die von allen schiffahrtstreibenden Nationen gemeinsam gelöst werden müsse. Diese Erkenntnis gründe sich auf Erfahrungen, die durch das erfolgreiche Zusammenwirken zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie einerseits und der „United States Lines“ andererseits gekennzeichnet sei. Seebohm teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß sich die Tonnage der deutschen Handelsflotte bis Ende 1952 wieder auf rund 1,6 Millionen BRT erhöht hat.

Die „United States“, das zurzeit schnellste Fahrgastschiff der Welt, traf in der Nacht zum Samstag in Bremerhaven ein und machte am Columbusfest, an dem vor dem Kriege die großen deutschen Passagierdampfer „Bremen“ und „Europa“ anlegten. Sie brachte 617 Passagiere mit und hat Bremerhaven am Sonntagmittag mit 470 Fahrgästen wieder verlassen. Das Schiff kann 2000 Passagiere befördern und hat 1000 Mann Besatzung.

83. US-Kongreß tagt

Neue Legislaturperiode eröffnet

WASHINGTON. Der aus den Wahlen vom 4. November hervorgegangene 83. amerikanische Kongreß hat am Samstag mit dem ersten Zusammentreten des neuen Senats und des neuen Repräsentantenhauses seine Legislaturperiode eröffnet. In den beiden Häusern, von denen jedes nunmehr eine republikanische Mehrheit hat, verliefen die Sitzungen harmonisch. Sie waren im wesentlichen der Geschäftsordnung gewidmet. Zahlreiche schon jetzt eingebrachte Vorlagen lassen aber klar das Hauptziel der künftigen Gesetzgebung unter der am 30. Januar antretenden Regierung Eisenhowers erkennen: Ausgabenkürzung und Steuersenkung.

Zum Sprecher des Repräsentantenhauses wurde der Republikaner Josef W. Martin gewählt.

Doch Wasserstoffbombe?

Wirkung doppelt so groß

CHIKAGO. Die Fachzeitschrift der amerikanischen Atomforscher stellt in ihrer heutigen Ausgabe fest, daß die vernichtende Atom-

Versuchsexplosion von Eniwetok im November letzten Jahres wahrscheinlich durch eine zweistufige Wasserstoffbombe aus Deuterium und Tritium ausgelöst wurde, die die doppelte Wirkung der verbesserten Atombombe besitzt. Die Zeitschrift nennt als ihre Quelle die amtlichen Ankündigungen des Verteidigungsministeriums und der Atom-Energiekommission.

Naguib gibt Startzeichen

Ägyptischer Fünfjahresplan

KAIRO. Der ägyptische Ministerpräsident General Naguib gab am Samstag bei einer Feier das Startzeichen zum Beginn des ägyptischen Fünfjahresplanes und eröffnete gleichzeitig sein Entwicklungsamt für den Fünfjahresplan.

Am gleichen Tag fanden in Kairo deutsch-ägyptische Besprechungen über das Wiedergutmachungsabkommen mit Israel statt. Botschafter Dr. Pawelke besuchte Außenminister Mahmud Fawzi im ägyptischen Außenministerium und hatte mit ihm eine mehrstündige Unterredung. Dr. Pawelke sagte im Anschluß daran, die deutsch-ägyptischen Beziehungen seien in einer verständnisvollen Atmosphäre erörtert worden.

Kleine Weltchronik

Gesandter Paraguays in Deutschland. — Frankfurt. — Der erste diplomatische Vertreter Paraguays bei der Bundesregierung, Gesandter Viktor Böttner, ist in Frankfurt eingetroffen.

Verdienstorden für Bischöfe. Bonn. — Der Bundespräsident hat Erzbischof Joseph Otto Kolb, Bamberg, und Bischof Dr. Michael Buchberger, Passau, das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.

Südafrika sucht deutsche Krankenschwestern. Bonn. — Die südafrikanische Gesundheitsbehörde in Bonn gab bekannt, daß gegenwärtig von den südafrikanischen Krankenanstalten deutsche Krankenschwestern in größerer Zahl gesucht werden. Im Jahre 1950 traten 178 Schwestern aus der Bundesrepublik erstmalig die Reise nach der Union an.

Pieck-Geburtstag. Berlin. — Sowjetzonenpräsident Wilhelm Pieck beging am Samstag seinen 77. Geburtstag. Die Ostberliner Presse feierte Pieck aus diesem Anlaß als „Deutschlands treuesten Sohn“.

Hamanns Familie nach Westberlin geflüchtet. Berlin. — Die Familie des ehemaligen Versorgungsministers der Sowjetzone, Dr. Karl Hamann ist nach Westberlin geflüchtet. Dr. Hamann wurde vor etwa vier Wochen seines Am-

tes enthoben und kurz darauf zusammen mit seiner Tochter vom Staatssicherheitsdienst verhaftet.

Polen schafft Rationierung ab. Warschau. — Das kommunistische Polen hat laut Radio Warschau am Sonntag das Rationierungssystem abgeschafft und gleichzeitig Preise und Löhne erhöht.

General Purkajew gestorben. Moskau. — Der letzte sowjetische Militärattaché in Berlin vor dem Kriege, General Purkajew, ist, wie durch den Nachruf der Armeezeitung „Roter Stern“ am Samstag bekannt wurde, am 1. Januar in Moskau im Alter von 59 Jahren gestorben. Purkajew war sich als Militärattaché schon sehr früh über die Angriffspläne Hitlers gegen die UdSSR im klaren, doch fanden seine Informationen bei Stalin keinen Glauben.

Erdbeben in Costarica. San José. — Ein schweres Erdbeben, das die Gegend 15 Kilometer nördlich des Vulkans Irazu in der mittelamerikanischen Republik Costarica heimgesucht hat, forderte nach einer ersten Übersicht mindestens 20 Todesopfer.

Bhopals heilige Kühe. Bhopal (Zentralindien). — Ein aus religiösen Gründen erlassenes Gesetz gegen das Schlachten von Kühen hat in Bhopal mit einem Schläge 200 Metzgermeister arbeitslos gemacht.



Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Greberz & Görg, Wiesbaden (10. Fortsetzung)

Plötzlich zog ein Lächeln über sein mageres Gesicht. In der Erregung hatte ihm der rechte Arm gehorcht. War das nicht wie ein Wunder? Es wird mir helfen, dachte er, die Gymnastiklehrerin hat recht. Es wird wieder werden mit meinem Arm. Ich muß nur fleißig trainieren. Vielleicht werde ich doch wieder reiten können. Lieber Gott, wenn das möglich wäre.

Was für ein herzloser Mensch, empfand die Garderobiere, aber so sind sie alle am Theater. Keiner versteht die Elisabeth. Alle meinen sie, das ist Komödie. Aber das ist keine Komödie, die sie ihnen vorspielt. Sie kann es nicht mehr ertragen. Jeden Tag starrt sie länger in den Spiegel und merkt, daß sie alt wird.

„Los, holen Sie Fredong, Kandelmann. Vielleicht hat sie sich über ihn geärgert. Er war doch gestern allein in Karlshorst.“

Das selbstvergessene Lächeln verlor sich um den Mund Kandelmanns. Er wurde schmal und verzerrt. Seine sonst so schüchtern blickenden Augen spiegelten Zorn und Verachtung wider. „Dieser windige Fredong“, stieß er hervor und lief hinaus.

Frau Schmidt öffnete den Arzneischrank, der neben dem Toilettentisch an der Wand hing, und verrührte ein Beruhigungspulver in einem Glas Wasser. Sie schob ihren Arm unter den Kopf Elisabeths und redete ihr zu wie einem kranken Kinde. „Trink doch ein Schöckchen, trink doch, mein Kleines.“

Aber die Hegel rührte sich nicht. Bewegungslos lag sie auf der Chaiselongue, atmete schnell und flach mit noch immer geschlossenen Augen.

Gerd Fredong, der Partner Elisabeths riß die Tür auf und blieb erschrocken stehen. Er war groß, blauäugig und weißblond. Er galt als der bestangezogene Liebhaber Berlins. „Was hat denn Elisabeth wieder?“ fragte er peinlich berührt. Dann lief er auf sie zu und kniete bei ihr nieder. „Lisi — ich bitte dich, was ist mit dir, du mußt dich doch umziehen, Lisi.“ Er nahm ihre Hände und küßte sie. „Mach doch keinen Skandal, Lisi. In fünf Minuten fängt der zweite Akt an.“

Die Hegel bewegte die blaubemalten Lider, zwei Tränen rollten unter ihren langen Wimpern hervor. Fredong brachte sein Gesicht dem ihren ganz nahe. „Lisi, Kleines, hat dir jemand einen Floh ins Ohr gesetzt? Glaub doch den Unsinn nicht. Du wolltest doch gestern nicht nach Karlshorst mitkommen. Ich habe das dumme Mädel überhaupt nicht gesehen, ich schwöre es dir.“

„Mein Herz.“ hauchte Elisabeth kaum hörbar, „es schlägt nicht mehr. Ich werde sterben, ich fühle es.“ Sie schloß die Augen. „Du hast es selbst gesehen, sie hat mir mitten in die Pointen hineingesprochen, sie hat mir den Erfolg nehmen wollen, sie hat.“

Gemacht lachte Fredong. „Wer kann dir den Erfolg nehmen, Lisi, wenn du auf der Bühne stehst! Das sind nur deine Nerven.“

Groß und gläubig sah sie zu ihm auf. „Meinst du wirklich, Gerd? Ach, ich bin eben überspielt. Wirklich nur die Nerven? Und nicht diese Person.“

Ein erstes Klingelzeichen schrillte durch die Garderoben. Mit ihm zugleich kam der Dramaturg Raimund Respart herein. Er nahm die Brille ab und rieb sich über die kurzschichtigen Augen, als blendete ihn das strahlende Licht.

Fredong atmete erleichtert auf. In diesem Augenblick hatte er Elisabeth, ihre Hysterie und die ewig sich wiederholenden Szenen.

„Bitte, gehen Sie, Fredong, Sie regen die gnädige Frau noch mehr auf.“

„Ich habe noch Umzug, Lisi“, sagte Fredong, küßte noch einmal die Hand Elisabeths und verließ befreit aufatmend die Garderobe. Leise

schloß die Garderobiere die Tür hinter sich und ihm.

Respart trat zu Elisabeth und legte ihr eine kühle, sanfte Hand auf die Stirn. „Arme, kleine Frau, arme kleine Elisabeth. Sie wollen doch nicht weinen. Was ist denn geschehen?“ „Ich bin unglücklich“, schluchzte sie.

„Kein Mensch ist ganz glücklich, Elisabeth.“ Etwas unbeholfen strich er ihr über das glatte, schwarze Haar und die Schläfen, an denen die Adern bläulich schimmerten. „Sie müssen den heutigen Abend überstehen. Ich habe Kandelmann zu Doktor Hellbrunn geschickt. Er wird gleich hier sein.“ Mit äußerster Zartheit fuhr er fort: „Denken Sie doch an Kornay, er braucht einen Erfolg.“

Ein ernstes Lächeln spielte um ihren fein geschwungenen Mund. „Braucht er ihn? Und ich soll ihm den Erfolg bringen? Ach, sein Amulett hat keine Kraft mehr. Vorhin fühlte ich es genau. Es ist nicht mehr als ein totes Stück Gold.“

Sie richtete sich halb auf. „Wie kommt es nur, daß ich ihn immer noch liebe?“

„Tun Sie das!“ Respart hatte einen Druck in seiner Kehle zu überwinden. „Dann werden Sie auch für ihn weiterspielen, Elisabeth.“

„Ach, weiterspielen, weiterspielen!“ Sie zog schmerzlich die feinen Brauen zusammen. „Ich bin krank. Ich fühle mein Herz nicht mehr. Wie soll ein Mensch Komödie spielen, der ein totes Herz in seiner Brust hat?“

Die Schmidt kam wieder herein. „Der Arzt kommt gleich. Direktor Kornay habe ich nirgends finden können. Er muß im Zuschauerraum sein.“ Sie vermißte es dabei, Elisabeth anzusehen, damit man nicht die Lüge in ihren Augen lesen könnte.

Der Requisiteur Kandelmann hatte Dr. Hellbrunn mit einem ihm unbekanntem Herrn im Wandelgang getroffen. Unauffällig sagte er: „Kommen Sie, bitte, sofort zu Frau Hegel. Sie will nicht mehr weiterspielen, sie ist krank.“ Seine Stimme, die immer etwas heiser war, genau wie die Stimme des Trainers von der

WIRTSCHAFT

Freundnachbarliche Beziehungen

SINGEN. Der Arbeitsminister des Landes Baden-Württemberg, Ermin Hohlwegler, erklärte am Samstag in Singen bei der Feier des 40jährigen Bestehens des Aluminium-Walzwerkes, er erkenne es an, daß die ehemalige südbadische Landesregierung es verstanden habe, die freundschaftlichen Beziehungen zu der Schweiz nach 1945 bald wieder aufzunehmen und bestens zu pflegen. Er könne versichern, daß auch die Regierung von Baden-Württemberg alles tun werde, um dieses gute Verhältnis zu vertiefen.

Das Aluminium-Walzwerk Singen gehört dem schweizerischen Konzern „Aluminium-Industrie AG Lausanne“. Bei der 40-Jahrfeier wurde das neue Verwaltungsgebäude der Firma eingeweiht. Das Werk, das im Jahre seiner Gründung 12 Beschäftigte gezählt hatte, ist in den vier Jahrzehnten seines Bestehens zu einem industriellen Großunternehmen mit 2700 Arbeitern und Angestellten angewachsen. An der westdeutschen Produktion von Aluminiumfolien hat es einen Anteil von 40 Prozent. An der Erzeugung von Aluminiumblechen ist es mit 22 Prozent beteiligt. 15-20 Prozent der Produktion gehen ins Ausland. Im letzten Geschäftsjahr erzielte der Betrieb einen Umsatz von 80 Millionen DM.

Nur echte Exporte

Neufassung der Bestimmungen über Exporttratten

FRANKFURT. In einer Neufassung der Bestimmungen für Exporttratten hat die Bank deutscher Länder verfügt, daß das Exporttrattenverfahren nur zur Finanzierung echter Exporte in Anspruch genommen werden darf. Wird im Fall des Nichteinganges der Deckungsdevisen, etwa bei Auftragsannullierungen, bei Rücksendung der Ware oder bei Umdisponierungen seitens des Kunden ein Rückrufantrag notwendig, so muß er ausreichend begründet werden. Die BdL macht besonders darauf aufmerksam, daß Mißbräuche im Exporttrattenverfahren den Ausschluß der betreffenden Firmen von der weiteren Teilnahme an diesem Verfahren zur Folge haben.

Kreditaktion für das Handwerk

Die Handwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerksam, daß der Betrag von 22 1/2 Millionen DM auf Grund der Richtlinien des Bundeswirtschaftsministeriums an Krediten dem Handwerk zugeführt werden soll. Es muß aber beachtet werden, daß dieser Betrag sich auf das ganze Bundesgebiet verteilt wird. Nach den Richtlinien zur Durchführung der Kreditaktion soll der Kreditbetrag im Einzelfall grundsätzlich nicht unter 3000 und nicht über 35 000 DM liegen. Angesichts der zahlreichen Zuschriften aus den Kreisen des Handwerks an die Kammer wird bemerkt, daß sich die Antragsteller an ihr örtliches Bankinstitut wenden müssen. Es ist anzunehmen, daß die Aufteilung der Kreditmittel nach einem bestimmten Schlüssel auf die einzelnen Gebiete der Länder erfolgen wird. Die Kammer hat die vom Bundeswirtschaftsministerium aufgestellten Richtlinien den Kreisinnungsverbänden zugeleitet. Im übrigen ist die Kammer der Meinung, daß die Kreditanträge der Handwerksbetriebe nur zu einem Bruchteil Berücksichtigung finden können.

Wohnungsfürsorge für Schwerbeschädigte STUTTGART. Das Arbeitsministerium von Baden-Württemberg beabsichtigt, den Wohnungsbau für Schwerbeschädigte in der Nähe ihres Arbeitsplatzes zu fördern. In diesem Zusammenhang hat Arbeitsminister Hohlwegler das Innenministerium zeben, auch aus den für den allgemeinen Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Mitteln diesem bevorzugten Personenkreis ausreichende Beträge bereitzustellen und den Stadt- und Landkreisen zuzulassen, die für eine Umsiedlung von Schwerbeschädigten innerhalb unseres Landes in Frage kommen.

Im Zuge der Preissenkungsaktion auf dem Schrottmittel haben die Verhandlungen der letzten Dezemberwoche über die neuen Schrottmittelverträge eine weitere Senkung der Stahlschrottmittelpreise um 18 DM je Tonne für die Monate Januar und Februar 1953 ergeben.

Loer, klang für Hellbrunn gleichgültig, ja, es schien sogar etwas Feindseliges mitzuschwingen.

Er nickte dem Requisiteur kurz zu. „Ich komme sofort!“

Kandelmann drehte sich um. Die Schulter leicht nach vorn gebeugt, die Füße ganz gerade gestellt, als ruhten sie in Steigbügeln, tauchte er in der promenierenden Menge unter.

„Ich habe es“, wandte sich Hellbrunn an Garrison, „sie hat einen neuen Nervenzusammenbruch. Entschuldige mich, Stefan.“

Diese winzige Sekunde, in der die Uhr im Foyer genau neun anzeigte, ehe ihr großer Zeiger seinen Minutenstrich vorwärts machte, entschied über das Schicksal, das Garrison bestimmt war. Er hätte antworten können: Ich erwarte dich hier, Viktor. Aber er sagte: „Ich komme mit, ich möchte mir die Bühne aus der Nähe ansehen, ich habe noch nie in meinem Leben auf einer Bühne gestanden.“

Und Hellbrunn war so versponnen in seine Gedanken, so vertieft in das, was er um Elisabeth Hegel sich aufreken sah wie eine Gewitterwand, die ein friedlich daliegendes Tal mit ihrer drohenden Faust umkrallt, daß er nur flüchtig nickte, wobei er rasch den Wandelgang hinunterging. „Die Hegel ist in diesem Theater nur von Feinden umgeben“, meinte er mehr zu sich selbst.

Hellbrunn überlegte, warum das Gesicht Kandelmanns, der ihn vor Wochen wegen seines schlecht verheilten Armbruchs konsultiert hatte, diesen abweisenden Ausdruck gezeigt haben möge, dar in den Mienen Kornays, Direktor Brands und Fredongs zu lesen war, wenn sie über Elisabeth sprachen.

Es ging einige Stufen aufwärts, durch eine Eisentür, auf der „Eintritt streng verboten“ stand, und dann befanden sie sich in dem Gang zwischen Kulissen und der Wand, von der die Schnüre herunterhingen, mit denen die Prospekte bewegt wurden.

„Warte hier auf mich“, sagte Hellbrunn bereits abwesend und schritt eilig weiter auf die Garderobe der Hegel zu.

Fortsetzung folgt







# Ostsporler bei den Deutschen Skimeisterschaften

## In Freudenstadt erfolgreiche Verhandlungen über freien Sportverkehr

Freudenstadt. Nachdem bereits im September 1952 von Seiten des Deutschen Sportbundes und des Deutschen Sportausschusses in Oberhof Vorschläge zur Aufnahme eines Sportverkehrs zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Deutschen Demokratischen Republik gemacht wurden, fanden am Samstag und Sonntag in Freudenstadt Verhandlungen zwischen Vertretern des Deutschen Skiverbandes (DSV) und der Sektion Ski der DDR statt, um diese Vorschläge in die Tat umzusetzen. Die im Geiste bester Sportkameradschaft geführten Verhandlungen, an denen von der Sektion Ski der DDR die Sportler Gerhard Wenzel, Erich Rocknagel, Heinz Holland und Hannen, von Seiten des DSV Dr. Fred Stöber (Freiburg), Walter Blaschke (Stuttgart) und Gerd Nisch (Baden-Baden) teilnahmen, führten zu dem erfreulichen Ergebnis, daß zur Verwirklichung der Pläne ein gesamtdeutscher Arbeitsausschuß gebildet wurde, der aus je drei Vertretern der beiden Präsidien besteht. Die Tagungen dieses Arbeitsausschusses finden jeweils im Wechsel in der Bundesrepublik oder der Deutschen Demokratischen Republik statt. Die nächste Tagung ist an einem noch zu vereinbarenden Termin nach Abschluß der bisherigen Wettkampfsaison in der DDR.

Die nächsten Veranstaltungen, an denen Sportler

aus der DDR in der Bundesrepublik starten werden, sind die internationale Sportwoche in Garmisch-Partenkirchen, die Deutschen Nordischen Skimeisterschaften in Baiersbrunn-Freudenstadt und das internationale Springen am Feldberg. Die Zahl der Teilnehmer an den Deutschen Skimeisterschaften sieht noch nicht genügend fest, doch ist mit der Teilnahme einer Mannschaft von mindestens 15 Sportlern zu rechnen. In Erwiderung dieser Besuche wird der DSV mit Mannschaften an den vier Wintersportmeisterschaften der DDR teilnehmen, die vom 10. bis 15. Februar mit internationaler Beteiligung in Oberhof durchgeführt werden, sowie an einem DDR-offenen Sprunglauf, der am 8. März 1953 in Schmiedefeld oder Broitzrode in Thüringen zur Durchführung kommen soll. Weitere gegenseitige Starts werden angestrebt.

Zur Aufnahme gemeinsamer Sportbeziehungen der Bobfahrer und Rodelsportler reisen die Vertreter der DDR von Freudenstadt nach Garmisch-Partenkirchen weiter, um dort mit dem Präsidenten des Deutschen Bob-Schlittensport-Verbandes, Hans Kilian, direkte Verhandlungen zu führen. Während ihres Aufenthaltes in Freudenstadt waren die Vertreter der Sektion Ski der DDR auch gestern auf einem Skiausflug, der aus Anlaß des Einparades der umgebauten Schwarzwald-Schanze stattfand. K. W.

# Die internationalen Skiwettkämpfe im Januar

## Der DSV gab seine Mannschaften für die Auslandsstarts bekannt

Mit dem großen internationalen Neujahrsski-Springen auf der Großen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen haben die deutschen Skisportler die Wettkampfsaison des Winters begonnen. Bisher gab es vorwiegend nur kleine Veranstaltungen und Spezialstadien, die der Vorbereitung auf die bevorstehende Saison dienen. Der Deutsche Skiverband legt größten Wert darauf, daß die deutschen Skisportler vor allem im internationalen Leistungskampf Anschluß an die Elite der Welt finden. In den ersten Januartagen kehren aus Valldalen (Schweden) die deutschen Langläufer bzw. die „Kombinierten“ Burgbacher, Böck, Zenger und Mader zurück, die im hohen Norden die Gastfreundschaft des Sportmannes Gösta Olander genießen durften. Wie sie in Briefen zu versichern gaben, haben sie sehr viel gelernt und der Aufenthalt in dieser skandinavischen Skihochburg zählt mit zu den schönsten Erlebnissen ihrer Laufbahn. Man darf erwarten, daß die im Spezialtraining gewonnenen Erfahrungen ihre Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der deutschen „Nordischen“ haben wird.

### Springer nach Innsbruck

DSV-Sportwart Dr. Stöber, Freiburg, hat die offizielle deutsche Vertretung nominiert, die an den großen internationalen Sprunglaufwettkämpfen in Oesterreich teilnehmen wird. Auf der Berg-Iso-Schanze bei Innsbruck starten am 8. Jan.: Brandner (1800 Mähdchen), Gering (1800 Mähdchen), Hohenleitner (SC Partenkirchen), Landenhammer (Reit im Winkel), Roscher (Baden-Baden) und Zapf (Bischofsgrün). Während hier also vorwiegend der Nachwuchs eingesetzt wird, starten beim Springen in Bischofsgrün (Salzkammergut) am 10. und 11. Januar: Toni Brutscher (Oberstdorf), Sepp Weiler (Oberstdorf), Denny (Partenkirchen) und Eder (Oberstdorf), der DSV will in diesem Jahr die

Auswahl für offizielle Auslandsstarts besonders sorgfältig vornehmen, um jeweils ein einwandfreies Auftreten zu gewährleisten. Vor allem soll vermieden werden, daß einzelne Cracks wochenlang von einer Veranstaltung zur anderen fahren.

Die ersten großen internationalen Abfahrtsrennen finden in der Schweiz statt. Zum traditionellen Lauberhorn-Rennen in Wengen (Schweiz) am 10. und 11. Januar fahren bereits am 3. Januar zwecks gegenseitiger Vorbereitung auf der Strecke: Obermüller (Hollabrunn-Egern), Klein (Oberstdorf), Bierling (1800 Mähdchen) und Zillbiller (Hindelang). Die deutschen Damen bestreiten zu gleicher Zeit die Skirennen in Grindelwald. Unsere alpinen Läuferinnen sind: Hannelore Franke (Förth), Evi Lang (Hindelang), Hilde Quast (Koblentz) und Ossi Reichert (Sonthofen). In Grindelwald finden gleichzeitig Langlaufwettkämpfe der Damen statt. Hierfür sind unter der Leitung von Juku Penttinen (Hannu Geirung (Unterjoch) und Bertha Stadel (Donauwörth) vorgesehen. Da die Westen-Pokalrennen am Arberg abgesagt wurden, bietet der DSV eine deutsche Mannschaft für Damen und Herren zu den Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel (Österreich) am 18. Januar an. Die Besetzung hierfür wird erst nach dem Lauberhorn bzw. nach den Damen-Skirennen in Grindelwald bekanntgegeben.

### Ostler trainiert Italiener

Bobweltmeister und Olympiasieger Anderl Ostler (Grainau) ist am Samstag für 14 Tage als Amateur-Trainer nach Italien gereist, um in Cortina d'Ampezzo die italienische Bob-Nationalmannschaft zu trainieren. Acht Tage später kommt Ostlers Mannschaft nach Ostler wird dann auch in Italien einige Bobrennen bestreiten. Zu den Ende Januar in Garmisch-Partenkirchen stattfindenden Weltmeisterschaften ist er jedoch mit seiner Mannschaft rechtzeitig zurück.

# Württembergs Boxer trennten sich von Hessen 10:10

## Die Schwaben lagen mit 8:2 in Führung — Aber das Unentschieden ist gerecht

Hessens Amateurboxer starteten am Sonntag mit einem Repräsentativkampf gegen Württembergs Auswahlstaffel, der vor 3994 Zuschauern im Frankfurter Althoffpark 18:18 endete, in das neue Jahr. Dieses Ergebnis spiegelt allerdings das wahre Kräfteverhältnis nicht wider, denn die Hessen verloren vier Punkte auf der Waage, die in den Kämpfen von Grundmann und Europameister Schilling gewonnen wurden. Dafür versenkten die Gäste zwei Punkte kampflos im Halbschwergewicht, weil der Bestflügel Bogorzalek wegen einer alten Verletzung nicht antreten konnte.

Der Vergleichskampf nahm einen überraschenden Verlauf, denn nach fünf Kämpfen lagen die Württemberger in der Gesamtwertung bereits mit 8:2 Punkten in Front und schienen einen sicheren Sieg einzulagern zu sein. Angesichts der drohenden Niederlage setzten die hessischen Vertreter in den schwereren Gewichtsklassen alles auf eine Karte und gaben keinen Punkt mehr ab, so daß noch ein ebensoviel Unentschieden gegen die starken Württemberger herausrang.

Im einleitenden Fliegengewichtstreffen behielt der Stuttgarter Nationalboxer Warme über den Kellerbacher Rappel klar die Oberhand. Die nächsten Punkte fielen durch einen Punktstich des RBS-Schichtmeisters Ruffner über Kross an Hessen. Im Federgewicht zog sich der Frankfurter Schnabel durch einen selbstverschuldeten Kopfstoß eine klaffende Wunde zu, die ihn im Weiterkampf hinderte. Albrecht Stuttgart wurde dadurch zum Abbruchzweiger in der zweiten Runde erklärt. Der Kasseler Bremer brachte im Halbmittelgewicht den Un-

schwung zugunsten der Hessen. Der Stuttgarter Simon mußte sehr viel einstecken, schlug über tapfer zurück. Infolge der beiderseitigen offenen Deckung waren die Gegner zum Schluß stark angeschlagen. Simon mußte in der dritten Runde zu Boden, rettete sich aber noch über die Zeit. Für die wirkungsvolleren Schläge erhielt Bremer den knappen Sieg zugesprochen. Den besten Kampf lieferten sich die Mittelgewichtler Gaykowski (Wiesbaden) und Wehling (Stuttgart). Der Wiesbadener boxte sehr konzentriert und schlug seinen Gegner bereits in der Anfangsphase mit einer Doublette zu Boden. Obwohl Wehling im weiteren Kampfverlauf nichts schuldig blieb, war Gaykowski doch stets der wirkungsvollere Boxer. Seine Geraden und Haken durchbrachen immer wieder die Deckung des Württemberger, der in der dritten Runde, stark gekennzeichnet und taumelnd vom Ringrichter aus dem Ring genommen wurde. Im Halbschwergewicht fielen die Punkte kampflos an Bettendorf (FSV Frankfurt), dessen Gegner Bogorzalek wegen einer Verletzung nicht antreten konnte. Den 10:10-Gleichstand schaffte der Frankfurter Schwergewichtler Rosenberger, der den unorthodox kämpfenden Kappel dank seiner größeren Reichweite und seiner besseren Technik nach Punkten bezwang.

Wie der Manager des argentinischen Schwergewichtsboxers Cesar Brill in New York bekanntgab, wird sein Schützling am 15. Februar in der Dortmunder Westfalenhalle einen Zehn-Runden-Kampf gegen den deutschen und europäischen Schwergewichtsboxmeister Heinz Neubaus (Dortmund) bestreiten.

# Der Brotkorb wird höher gehängt

## Mehr Roggen und weniger Weizen im Konsumbrot / Bonn lehnt süddeutsche Vorschläge ab

STUTT GART. Die Hausfrauen, die am vergangenen Freitag zum erstenmal im neuen Jahr ihr Konsumbrot einkauften, stellten vielfach mit M.Überzeugung fest, daß das Brot etwas kleiner, weniger locker und auch dunkler ist als früher, das sie vor dem Jahreswechsel vom Bäcker bekommen hatten. Sie machten auch da und dort ihrem Bäcker Vorhaltungen darüber, daß er nun plötzlich ein „schlechteres“ Brot backe.

Diese Vorwürfe treffen den Bäcker zu Unrecht. Sein Brot ist keineswegs schlechter geworden. Es enthält lediglich wesentlich mehr Roggenmehl als bisher. Nach einem Erlass des Bundesernährungsministeriums müssen die Bäcker vom 1. Januar des neuen Jahres an zur Herstellung des Konsumbrot 70 Prozent Roggenmehl und 30 Prozent Weizenmehl verwenden. Dadurch wird das bisherige Mischverhältnis gerade umgekehrt.

Durch die Anordnung des neuen Mischverhältnisses hofft das Bundesernährungsministerium, den in den letzten Monaten besonders stark ansteigenden Verbrauch des Konsumbrot zu reduzieren und damit auch die Subventionen herabzusetzen zu können, die in letzter Zeit die im Bundesetat für die Verbilligung des Konsumbrot vorgesehenen Mittel überstiegen haben. Tatsächlich entricht auch in manchen Gebieten der Bundesrepublik, vor allem aber in Süddeutschland, ein überwiegend aus Roggenmehl hergestelltes Brot nicht dem Geschmack der

Bevölkerung, so daß jetzt mit einem Rückgang des Verbrauches an Konsumbrot zu rechnen ist. Bei hohem Zusatz von Roggenmehl müssen nämlich die Backer zur Auflockerung des Brotes mehr Sauerteig verwenden. Der dadurch erzielte säuerliche Geschmack des Brotes ist es vor allem, der dem Gaumen des gebürtigen Württembergers und Badenens nicht zusagt.

Auf diese Eigenart des Geschmacks unserer Bevölkerung hat das badisch-württembergische Landwirtschaftsministerium in einem Antrag an das Bundesernährungsministerium hingewiesen und ein Mischungsverhältnis von 50 Prozent Roggen und 50 Prozent Weizen vorgeschlagen. Im Einvernehmen mit den Verbänden der Bäcker hat das Landwirtschaftsministerium ferner vorgeschlagen, die an die Bäcker auszurufenden Subventionen auf der Grundlage eines Mischungsverhältnisses von 70 Prozent Roggen und 30 Prozent Weizen zu kalkulieren. Durch diese Berechnung würden sich die Subventionen zu Lasten der Bäcker verbilligen, da das Weizenmehl etwas teurer ist als das Roggenmehl. Wie in Stuttgart erklärt wird, sind beide Vorschläge vom Bonner Ministerium entschieden abzulehnen worden. Die Stuttgarter Bäckerinnung hält die Maßnahme des Bundesernährungsministeriums für unzureichend, da der auf das billige Konsumbrot angewiesene Teil der Bevölkerung nun ein Brot verzehren müsse, das seinem Geschmack nicht entspreche.

# Nach 30 Jahren aufgeklärt

## Sechsfacher Mord muß ohne Sühne bleiben

AUGSBURG. Eine der grauigsten Bluttaten der Kriminalgeschichte, der sechsfache Mord von Hinterkaifeck, wurde von der Staatsanwaltschaft Augsburg nach 30 Jahren aufgeklärt. Nach ihren Ermittlungen ist der Haupttäter 1944 erschossen worden, während der Mithäter, sein Bruder, nach dreiwöchiger Untersuchungshaft wieder freigelassen werden mußte, weil die Verjährungsfrist von 20 Jahren abgelaufen ist. Der etwa 70jährige wohnt als Rentner in irdischen Verhältnissen in Bayern. Seinen Namen verschweigt die Staatsanwaltschaft, um ihm mit der Anprangerung vor der Öffentlichkeit nicht doch noch eine Strafe aufzuerlegen, die das Schicksal und der Gesetzgeber ihm erspart haben.

Unheimlich wie die Mordtat selbst, ist auch ihre Ver- und Nachgeschichte. Der Einödhof Hinterkaifeck im Kreis Schrobenhausen zwischen Augsburg und Inzellstadt wurde von einem alten Bauernpaar, dessen 1914 verwitwete Tochter, deren zwei Kindern und einer Maed bewohnt. Die Kinder waren aus einem blutschänderischen Verhältnis der Witwe mit ihrem Vater hervorgegangen. Die Witwe war außerdem mit einem der Brüder befreundet, und zwar mit dem, der 1944 ermordet wurde.

Nachdem es zwischen dem Vater und dem Freund der Witwe mehrfach zu Eifersuchtszenen gekommen war, erschlugen der Freund und sein Bruder in der Nacht zum 31. März 1922 mit

Kreuzhacken alle sechs Bewohner des Hofes. Erst fünf Tage später wurde die furchtbare Tat entdeckt. Trotz einer Belohnung von 100 000 Mark blieb die Fahndung nach den Mördern ohne Erfolg.

1941 hat eine Schwester der Mörder auf dem Sterbelager einem Pfarrer die Tat ihrer Brüder geblüht.

Jetzt gelang es, den überlebenden Bruder festzunehmen. Er leugnete zwar, verstrickte sich jedoch nach Angabe der Staatsanwaltschaft in solche Widersprüche, daß er als überführt angesehen werden konnte. Sein Bruder war 1944 Unteroffizier in der Bewachungsmannschaft eines Kriegsgefängnisses bei Würzburg. Dort erschloß er einen französischen Lagersoldaten, weil er aus dem Glied getreten war um einen verlorenen Gegenstand aufzuheben. Weiße Tase später wurde der Mörder erschlagen aufgefunden.

### 63mal tagte der Bundestag

Im Jahre 1952 trat der deutsche Bundestag zu 63 Plenarsitzungen zusammen, während das Plenum des Bundesrats 23 Plenarsitzungen abhielt. Zu dieser Sitzungsarbeit treten die zahlmäßig nicht erstauften Ausschüsse und Sonder-Körperschaften hinzu, in denen die Vorarbeit für die Beschließung der Gesetzesvorlagen geleistet wird. Diese Ausschussarbeit ist eigentlich noch wichtiger als die Arbeit in den Plenarsitzungen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr vom Bundestag 117 Gesetzentwürfe der Bundesregierung, des Bundesrates oder Initiativvorlagen, die aus der Mitte des Bundesrates kamen, verabschiedet, während der Bundesrat insgesamt 122 Gesetzentwürfe im zweiten Durchgang oder im Rücklauf nach nochmaliger Behandlung im Vermittlungsausschuß abschließend behandelte, so daß ihre Verkündung erfolgen konnte. In erster Lesung wurden vom Bundestag 138, im Bundesrat 135 Gesetzentwürfe behandelt, außerdem noch im Bundestag 22 Interpellationen bzw. Große Anfragen, 188 Berichte und Anträge von Ausschüssen zu Fraktionsanträgen oder in Angelegenheiten der Geschäftsordnung, der Immunität oder der Wahlprüfung und 28 sonstige Beratungsprotokolle. Im Bundesrat waren es 137 Verordnungen der Bundesregierung und 79 sonstige Beratungsprotokolle, womit sich einschließlich der 10 erstmals im Jahre 1952 durchgeführten Fraktionen eine Gesamtzahl von 634 erledigten Beratungsprotokollen im Bundestag und von 497 im Bundesrat ergibt.

### Elektrischer Stuhl für Hausgebrauch

NEW YORK. Zierde jedes Hauses, ein neuartiger elektrischer Stuhl, auf dem man nicht zum Tode befördert, sondern im Gegenteil zu neuem Leben erweckt wird. Ist jetzt in New York zu kaufen. Sobald man sich auf dem Möbel niederläßt und ein Goldstück einwirft, erhält man eine kräftige Ganzmassagen.



Ein kanadischer Ingenieur hat einen Motorroller konstruiert, der das alte Problem, den Fahrer vor dem Wetter zu schützen, lösen soll. Der Ingenieur hofft, daß bei Serienanfertigung der Roller etwa 1750 DM kosten soll. Die Maschine ist fast ganz verkleidet, hat Heizung, Selbststarter, Radio und eine Spezialfederung, die auf das jeweilige Gelände eingestellt werden kann. Mit dem Roller ist der Ingenieur, der in England wohnt, zu einer 16 000 Kilometer langen Reise nach Kapstadt, Südafrika, gestartet. Foto: dpa

# Himmelsbetrachtung im Januar

Im Monat Januar bleibt der Planet Merkur unsichtbar, Venus bietet uns ein prachtvolles Schauspiel mit ihrem „unnatürlich“ hellen Glanz. Am 31. Januar ist sie 8 Stunden sichtbar. Am 18. Januar ist ein „Himmelsduo“ von seltener Schönheit zu beobachten: Nahe der jungen Mondsichel treffen sich Mars und Venus zu einem Stelldichein, im Abstand von knapp 1/4 Vollmondsbreite. „Sie“ überstrahlt „ihn“ an Helligkeit jedoch um das Hundertfache. Dazu erlänzt der „Erhabene“ ebenfalls am Abendhimmel, hoch im Süden. So ist der Januar besonders planetenreich. Denn Saturn steht in der Jungfrau (östlich Solka).

In der Nacht vom 29. zum 30. Januar findet eine totale Mondfinsternis statt. Sie ist die einzige im Jahre 1953 bei uns sichtbare Finsternis. Wir können sämtliche Phasen beobachten. Eintritt des Mondes in den Halbschatten am 29. Januar um 21.40 MEZ, um 22.54 MEZ tritt der Mond in den Kernschatten der Erde, die Totalität beginnt am 30. Januar um 0.05 MEZ. Ende der Totalität 1.30 Uhr, um 2.40 ist die Finsternis beendet. Dann verläßt der Mond den Kernschatten der Erde. Da die äußeren Teile des Schattens noch sehr viel Streulicht aus der Erdatmosphäre enthalten, kann eine größere Dunkelheit der verfinsterten Mondscheibe nicht erwartet werden. Eine konfette Farbe wird während der Totalität sehr ausstrahlend sein. Die Temperaturunterschiede, die bei solchen Finsternissen gemessen werden, sind sehr groß. Die Temperatur sinkt sehr rasch bis auf ca. - 125 Grad C, während bei hochstehender Sonne bis zu + 100 Grad C erreicht werden.

Nun liegt wieder ein neues Himmelsjahr vor uns. In dem der leuchtende Belagerer der Sternbilder über uns hinweg schwebt, um Monat zu Monat in anderen Stellungen mit immer neuen im Osten am Morgenstern am Himmel. Diese haben wir dann zur selben Stunde wieder genau dieselbe Sternstimmung vor dem Hintergrund eines stichhell, stabilisierten Himmels. Der Sternbild der Waage die Hauptsterne Solal von Sonne, Mond und Wandelstern ab, das wir nur dann richtig beobachten können, wenn wir uns im „normalen“ Sternbild befinden. Die Reihenfolge mit den Himmelskörpern verhalten mag zwar für den Laien ohne nennenswerten Zweck sein, doch kann sie zum Quell unendlicher Freu-

den werden. Betrachten wir in einer schneeglitzernden Januarnacht, etwa um 22 Uhr, den Himmel, so bietet sich uns die Pracht unserer schönsten und lichtstärksten Sternbilder, die wie funkelnde Edelsteine den samt dunklen Grund schmücken.

Im Südosten fesselt der Himmelsriese Orion mit Gürtel und Schwertgehänge, zu seiner Linken und Rechten die beiden Hunde, der kleine Hund mit Prokyon, Orions rechter Fußstapler Rigel, ein Doppelstern, beleuchtet mit einer 10 000fachen Sonnenlichtstärke den Gasaebel im Bereich des Schwertes. Im Süden funkelt unser hellster Fixstern Sirius dessen weißlichliches Licht uns „frostig“ anmietet. Als Hauptstern des Großen Hundes, einem typischen Wintersternbild, das sich nur in der Zeit der langen Nächte ein wenig über den Horizont erhebt, war Sirius in der ägyptischen Sternmythologie die verstorbene Göttin Isis, nach der Ostzeit (Orion) hindurchgeführt. Während seiner Tage bis zum 25. Januar kulminiert Orion um 22 Uhr, steht also um diese Zeit im Süden an seinem höchsten Punkt des Jahres für unsere Breiten. Von Ostzeit-Orion aus schlängelt sich der Fluß Eridanos im großen Bogen zum Horizont herab, unterhalb dem nach Ansicht der Alten, Okeanos, das Meer der Unterwelt, rauscht.

Von Westen nach Osten schwebt das flimmernde Band der Milchstraße, eine Sternensammlung von unvorstellbar Menge, zu der alle sichtbaren Sterne unseres Himmels gehören. Das „nächste“ uns beschärfte Sternensystem ist der spiralförmige Andromeda-Nebel. In der Milchstraße finden wir das große Himmels W, die Kassiopeja, ungefähr im Zenit. Weit im Westen, im Unterzehen der Schwan, in seiner Nähe die Wenzel in der Leier, deren Licht ihrer horizontalen Stellung wegen vom Dunst verdeckt wird.

Hoch im Zenit blinkt das Sternhäufchen der Pleiaden, das Nacktkraushaar des Stiers mit seinem leuchtenden V, den Hyaden, der in das markante Bild des Fuhrmanns mit der weißfunkelnden Kassiopeja überzieht. Von der Milchstraße nach Süden ziehen sich nahezu in einer Linie die Sterne der Andromeda (die Ankerkette), unweit vom Perseus in der Milchstraße, an die sich unmittelbar ein großes Viereck Perseus, anschließend Das Dichternfeld einsondere der erhablichen Rare nach dem blutenden Haisstern der Medusa,

deren Blick alle Menschen zu Stein erstarren ließ. — Unterhalb von Perseus finden wir den Walross mit dem Wunderstern „Mira“ ein Bild, das wahrscheinlich das von Perseus erschlagene Meerungeheuer darstellt. — Im Osten geht gerade eben der die Macht und Kraft symbolisierende Löwe auf. Zwischen ihm und den Zwillingen finden wir den lichtschwachen Krebs mit dem offenen Sternhaufen „Krippe“.

Dr. S. Knecht

### Stuttgarter Tingeltangel

Als fröhliches „Prosit-Neujahr“ zum Schluß auf ein Verdi-Finale parodierend, vom Schauspiel der ungebühten Kehle quetschend gesungen, gab sich die „Tingeltangel-Oper“ von Paul Burkhard, dem süddeutschen Erfinder des „O me Papa“-Schlagers komponiert, auf eine dünne Handlung an Silvester im Stuttgarter Staatschauspiel mit einem herb-herzlichen Beifall des gut zelaunten Hauses, der eine Serienfolge nach dem Beispiel des „Feuerwerks“ ahnen läßt. Die Reize von Paul Hamel hat die zwischen Posse und Parodie schillernde Leichtigkeit aus dem unruhlichen süddeutschen Milieu in ein hochverträgliches Humoral der einstigen Stuttgarter Altstadts umschleudert. Das Lokal heißt „Zum Kakadu“ und sein Gegenüber ist eine Antiquitätenhandlung mit einem staltweise altertümlichen Besitzer. Wo es geht und anersahrt ist, wird geschwätzt im schönsten Honoratioren-Schwäbisch oder mit mancherlei Zungenverrenkungen, aber auch die altemannische Mundart findet in der Sentimentalen eine Filmmusik, Brevier wird verehrt und einer der Bänkler schneht ständend. Das Stück wird in Laune und Stimmung gehalten durch die Schauspielerischen Reize, die während sentimentaler oder kalt im Stille der Dialektschnepper drei Stunden lang von zwei Klavieren begleitet als Chanson, Komplet, Finales aus den Mündern fließen. Ein Stück nach dem Willen des anspruchlosen Publikums.

### Kulturelle Nachrichten

Der Leiter der Religionskundlichen Sammlung im Marburger Landesarchiv, Landesbibliothek Prof. Dr. Heinrich Frick, ist wie erst jetzt bekannt wurde, am 31. Dezember im 69. Lebensjahr verstorben. Der in Darmstadt geborene Gelehrte, der von 1922 bis 1952 in Marburg

seit 1929 als ordentlicher Professor für systematische Theologie, Religionswissenschaft und Missionskunde angehörte, war einer der bedeutendsten deutschen Missionswissenschaftler. Durch sein Werk „Deutschland innerhalb der religiösen Weltlage“ (1936, veränderte Auflage 1941) wurde er international bekannt.

Der Nestor der niederländischen Astronomen und Professor an der Asterdamer Universität, Dr. A. Pannekoek, wurde 80 Jahre alt. Dr. Pannekoek lete die Grundlagen zur Theorie über die Spektren der Sterne und die Atmosphären der Sterne. Er hat sich vor allem mit den Fraunhoferlinien im Sternenspektrum beschäftigt.

Prof. Dr. Heinrich Müller, ehemaliger Ordinarius für Baukonstruktion und der beste überlebende Gelehrte der Technischen Hochschule Braunau, wurde 80 Jahre alt. Er lebt jetzt im Schwarzwald.

Prof. Dr. Dr. Heinrich Hermelink, emeritierter Ordinarius für Kirchengeschichte an der Universität Marburg und Lehrbeauftragter für württembergische Kirchengeschichte in Tübingen, wurde 75 Jahre alt. Prof. Hermelink ist vor allem durch Arbeiten zur Lutherforschung und zur Kirchengeschichte der spätmittelalterlichen und neueren Zeit bekanntgeworden. Zuerst ist Professor Hermelink mit dem Abschluß eines auf vier Bände berechneten Werkes „Das Christentum in der Menschheitsgeschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart“ beschäftigt.

Berlins Restender Bürgermeister Ernst Reuter überreichte dem Intendanten der Städtischen Oper, Heinz Tielen, am Samstag das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Die Stiftung eines R. A. Schröder-Literaturpreises, mit dem Werke der literarischen, epischen, dramatischen und essayistischen Kunst ausgezeichnet werden sollen, wurde kürzlich vom Bremer Senat beschlossen. Der Preis von 5000 DM, der an keine bestimmte künstlerische Richtung gebunden sein wird, soll stiftungsähnlich — erstmals am 28. Januar 1954 — verliehen werden. Die Stiftung wird am 28. Januar zum 75. Geburtstag Rudolf Alexander Schröders, der Ehrenbürger Bremens ist, im Bremer Opernhaus feierlich bekanntgegeben.



Der Mut zum Wagnis wurde belohnt

Einweihung des ersten deutschen Versehrtenporthelms in Isny

Isny. (Eig. Drahtbericht.) Die alte Reichstadt Isny im württembergischen Voralpenland an der bayerischen Grenze hat einen doppelten Ruhm: Sie ist das Zentrum des oberschwäbischen Winterportes und sie führt den Ehrentitel „Die Stadt der Kriegsbeschädigten“.

Bauzeit von einhalb Jahren konnte am Samstag das Haus vor 150 geladenen Gästen feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Wagemut und Opferbereitschaft sind aufs schönste belohnt worden!

Aus der Zahl der Gäste seien besonders Lan-



Das Versehrtenporthelm liegt heilklimatisch sehr günstig

Foto: Schorsch

desjustizminister Renner und der Nestor des deutschen Sportes, Professor Carl Diem, der Vorkämpfer der olympischen Idee erwähnt. Unter den 22 Festrednern bei der Einweihungsfeier und dem Festabend legte Professor Diem die Stellung des Versehrtenportes innerhalb der Sportfamilie der Welt mit schönen und würdevollen Worten dar.

die weiteren Baunabschnitte mit neuen, großzügigen Vorhaben bereit.

Am heutigen Montag hatten die ersten 50 Versehrten ihren Einzug zu vierwöchigen Kursaufenthalten. Das ganze Jahr hindurch werden dann die Versorgungsmäntel, die einen Vertrag mit dem Sportasatorium abgeschlossen haben, ihre kurbefürdigten Betreuten einweisen. Das Haus wird aber auch zu einer Pflegestätte der internationalen Beziehungen zwischen den Kriegenfern in

Ein Berserker

WEINSBERG. In den späten Abendstunden des Freitags kam es in Weinsberg bei Heilbronn zu einer schweren Bluttat. Ein 33 Jahre alter geschiedener Maurer hatte sich darüber erregt, daß ihm das Erziehungsrecht für seine beiden Kinder abgesprochen worden war. Er bezog sich zunächst zum Ortspfarrer, um sich mit ihm über die Angelegenheit auszusprechen. Dabei geriet er offenbar in eine solche Wut, daß er plötzlich eine Gipsplastik ergriff und sie dem Geistlichen auf den Kopf schlug. Der Angegriffene brach mit schweren Platzwunden blutüberströmt zusammen. Anschließend ging der Maurer in ein Geschäft, um ein Messer zu kaufen. Als der Verkäufer

Eine Folge der Feiertage ist vermehrte Arbeit für die Hausfrau, besonders bei der Wäsche. Dr. Thompson's Schwan-Pulver gibt ohne viel Mühe bestgeschonnte „schwanweiße“ Wäsche, ohne gelblichen oder grauen Schimmer - „Wäsche ohne Schleim“ - für nur 40 Pf.

süßerte, dem wütenden Mann ein Messer zu überlassen, entriß ihm dieser ein Sillet und stürzte unter Hinterlassung von 26 DM aus dem Laden. Der Maurer suchte dann seine ehemalige Frau auf und brachte ihr mit dem Messer lebensgefährliche Verletzungen bei. Die Frau mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Maurer wurde festgenommen.

Aus Baden

Viertausend beim Divisionsstreffen

Offenburg. Zum erstenmal nach dem Krieg trafen sich 4000 ehemalige Angehörige der 101. Jägerdivision, die bei Charkow, Poltawa und im Kaukasus gekämpft hat, zu einer Wiedersehensfeier in Offenburg. Der Division gehörten vor allem Badener, Württemberger und Pfälzer an, doch waren zu dem Treffen auch ehemalige Soldaten aus dem Saargebiet und aus Österreich gekommen.

Motorrad erzeugt Kurzschluss

Säckingen. Die Gemeinde Minseln im Kreis Säckingen wurde in der Silvesternacht durch einen Verkehrsunfall in Dunkel gehüllt. Ein Motorradfahrer, der beim Überholen ein anderes Motorrad gestreift hatte, war wegen eines Lichtmangels gerast. Durch die Erschütterung gerieten die Leitungsdrähte durcheinander und es gab Kurzschluss.

Aus Nordwürttemberg

Aufruf zur Heimkehrerbefragung

Stuttgart. Der erste Vorsitzende des Verbands der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermisstenangehörigen Deutschlands, Oberbürgermeister Fischer, Kempten, und der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Weitz, haben einen gemeinsamen Aufruf zur Heimkehrerbefragung nach verschollenen Gefangenen veröffentlicht, die vom Januar 1933 an vom Suchdienst des Roten Kreuzes und dem Heimkehrerverband gemeinsam vorgenommen wird. In dem Aufruf heißt es, die Aufhellung des Verschollenenproblems sei eine Aufgabe, die der Mithilfe aller Heimkehrer bedürfe.

Immune Reben

Fellbach. Es ist gelungen, Reben zu züchten, die gegen Peronospora und andere Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähig sind und deshalb nicht mehr gespritzt werden müssen, wie Landwirtschaftsrat Herold von der Weinbauschule Weinsberg am Samstag auf einer Weingärtnertagung in Endersbach im Remstal mitteilte. Eine Immune Weißweinsorte wird bereits in Großversuchsanlagen im ganzen Bundesgebiet angebaut.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag bei mäßigen nordöstlichen Winden vorwiegend bewölkt, jedoch nur unbedeutende Schneefälle. Tagtemperaturen um minus 2 Grad, nachts Fröste bis zum Teil minus 10 Grad. Am Dienstag weiterhin neblig und kalt.

Blick über die Grenzen

Verkehrsdepot brannte nieder

Basel. Durch ein Großfeuer wurde am Freitagmorgen das Wagendeponie Oberwil der Birnstalbahnhof, die zwischen Basel und Oberwil verkehrt, fast bis auf die Grundmauern vernichtet. Vier Motorwagen und vier Anhänger wurden ein Raub der Flammen. Der Sachschaden beträgt nach den ersten amtlichen Schätzungen rund 7 Millionen Schweizerfranken.

Aus Südwürttemberg

Tuberkulinprobe hat sich bewährt

Tübingen. Bei der Untersuchung von 122 756 Rindern in 21 769 landwirtschaftlichen Betrieben in Südwürttemberg-Hohenzollern reagierten 35 799 Tiere (29,1 Prozent) auf Tuberkulin positiv, wie ein Bericht der Fachabteilung für Sterilität- und Tuberkulosebekämpfung des Tierärztlichen Landesuntersuchungsamtes in Tübingen mitteilt. Der Anteil der tuberkulösen Rinder schwankt in den einzelnen Kreisen außerordentlich stark. Im Kreis Balingen beträgt er 19 Prozent, im Kreis Biberach 50 Prozent, im Braunviedelgebiet Allgäu-Oberschwaben ist der Anteil der tuberkuloseversuchten Betriebe am höchsten. So beträgt er zum Beispiel im Kreis Biberach 92 Prozent aller geprüften Bestände.

letzungen, denen er noch am späten Nachmittag im Städtischen Krankenhaus Ebingen erlag.

Hirschkuh vom Zag überfahren

Wangen. Vier Hirsche überquerten an Silvester in aller Frühe beim Ratenrieder Bahnhof die Schienen, als gerade der Frühzug ausfuhr. Eine Hirschkuh, die vom Lichtkegel der Lokomotive geblendet wurde, konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen und wurde germalmt. Die übrigen drei Tiere entkamen mit knapper Not der Gefahr.

Ausländer tot aufgefunden

Stuttgart. In der Nähe des staatlichen Wohnheims für heimatlose Ausländer in Stuttgart-Vaihingen wurde am Freitagmorgen die Leiche eines 48jährigen Ausländers gefunden, der wahrscheinlich einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen ist.

Kurze Umschau

Beim Streifen in einer Freiburger Hauptstraße wurde ein Arbeiter von einem Anhänger gestreift, auf die Straße geschleudert und tödlich verletzt.

Den ganzen Geldschrank gestohlen haben unbekannt Einbrecher im Rathaus von Ottensweier im Kreis Rühl. Im Schrank befanden sich etwa 1000 DM Bar Geld, Sparkassenbücher usw. Die Täter fuhren den Panzerschrank auf einem Handkarren ab. Da es in der Nacht schneite, waren die Spuren am anderen Morgen nicht mehr zu erkennen.

An Alkoholvergiftung gestorben ist ein achtzehnjähriger Knab nach einem Gelase am zwölften Weihnachtstages II. a. hatte er eine ganze Flasche Schnaps austrinken.

Einen entlegenen Kommando Leistung gestreift hat am Samstagabend in der Nähe von Rottenburg ein Volkswagen, der mit fünf Schwerebeschädigten und einem anderthalbjährigen Kind besetzt war. Der Volkswagen wurde beim Zusammenstoß fast völlig zerstört, vier Männer und das Kind wurden schwer verletzt.

Das Radium-Solbad in Heidelberg, das einzige seiner Art im Bundesgebiet nimmt Mitte Januar in beschränktem Umfang seinen Kurbetrieb wieder auf. Es wurde vor dem Krieg durchschnittlich von 10 000 Kuristen im Jahr besucht.

90mal die Teck bestiegen hat bisher der Schneefahrermeister Müller aus Kirchheim/Teck.

Zahlensprache im Fernsprechdienst

Tübingen. Um Härtefehler zu vermeiden und sich bei Fernsprechanmeldungen an die internationalen Bestimmungen anzuschließen wurde im Fernsprechnetz „Zahlensprache“ für die Übermittlung der Rufnummern die Einzelzifferausdrücke mit Wirkung vom 1. Januar allgemein eingeführt. Dabei werden drei- und mehrstellige Rufnummern von rechts beginnend in Gruppen zu je zwei Ziffern geleitet, zum Beispiel 30688 = 3-06-88. Jede Zahl der einzelnen Gruppen wird abwärts von links beginnend einzeln ausgesprochen, z. B. drei - sechs - acht - acht. Den Fernsprechnutzern wird empfohlen, die neue Zahlensprache bei der Anmeldung von Ferngesprächen ebenfalls anzuwenden.

Arzt tödlich verunglückt

Tübingen. In Tübingen ist am Freitagmorgen der Pkw des Tübingen praktischen Arztes Dr. Heckh von einem Lkw, der quer über die eisglatte Straße rutschte, erfaßt und stark demoliert worden. Dr. Heckh erlitt schwere Ver-

Bevor sich der Magen herumdreht sollte man ihn lieber mit Carmol in Ordnung bringen. Im Karmollergest Carmol werden die Säfte von 10 Heilpflanzen ausgewertet. Daher auch die rasche Wirkung bei Magenbeschwerden in allen Apotheken und Drogerien erhalten Sie ab DM 1.50 Carmol, den konzentrierten Karmollergest!

Bare 7.500 DM an Preisen gibt es beim großen Photo-Post-Webwerb. Die Bedingungen enthält der farbige „Nürnberger Photo-Post“-Zuschriften. Sie können ihn bei PHOTO-POST durch ein Postkästchen für ein halbes Jahr kostenlos anfordern. Der „Photo-Post“ ist die Hasselblad- und die größten Photohäuser der Welt. Er kommt sonst nur zu den 200.000 Photo-Post-Kunden. Kostenlos natürlich. Und noch etwas Schönes: gleichzeitig den kostenlosen 240 Seiten „Photo-Post“ mit anfordern. Sie finden darin alle die guten Markenkameras, die PHOTO-POST bei nur 115 Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten bietet, viel schöne Bilder und wertvolle Ratgeber. Am besten gleich die Postkarten schreiben an Photo Post Nürnberg 154

Was ist es? geschwoll, Beine: dann MAJAVATZE. Schmerzlose Entleerung. Anschwellung u. Magendruck weichen. Atem u. Herz wird ruhig. Paket DM 3.- Nacho, Franz Scholt, Augsburg 2/136. Ein Versuch überzeugt!

Stellenmarkt Blumenbinderin nach Reutlingen gesucht. Gewandt im Verkauf, Dekoration und Bänder. Angeb. unt. Nr. 2395 an Anzeigen-LUZ, Reutlingen, Bahnhofstraße 2

Tüchtiges kinderliebendes, älteres Mädchen in Privathaus nach Badenweiler gesucht. Zuschriften unter G 583 an die Geschäftsstelle

Suche für sofort oder später kinderliebendes, zuverlässiges Mädchen nicht unter 22 J. zur Betreuung zweier Jungen von 8 und 11 Jahren u. Mithilfe im Haushalt. Näh- u. Haushaltkenntnis erwünscht. Frau Elise Hartmann, Konditorei-Café Göppinger (Württ.), Lange Straße 18

Schrubbi-Sensations! Putzen ohne Schweiß, ohne Mühe, ohne nasse Hände! Verkauft sich von selbst! Guter Verdienst! Tüchtige Vertreter f. den Verkauf in Privatsuche gesucht. Bewerbungen an G 584, Gen.-Vertreter Weidach, Post Durach, bei Kempten/Allgäu

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung Herzschwäche, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schläfrigkeit, Reizbarkeit, Müdigkeit der Leistung, vermindertes Lebenslust und Schlafentzug. Dagegen hilft ANTIKALORIN - eine Blutzirkulations- und Gefäßmittel, das den blutigen Rhodus und dem aus Schwere gewonnenen Medorin, welches die Arterienwände elastisch macht. ANTIKALORIN senkt den Blutdruck, lindert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird ANTIKALORIN in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 40 Dragees u. 12, Verpackung mit 300 Dragees u. 12 in allen Apotheken erhältlich.

Wirkmeister 22 Jahre, in ungekündigter Stellung, gelernter Rundstuhlmachener, abgeschlossener Werkmeisterlehrgang an Technik, Reutlingen, sucht sich zu verändern. Mit allen Arbeiten, auch Reparaturen an Rundstuhlmacherei- u. Feinrippmaschinen, bestens vertraut. G. Nähmaschinenkenntnis vorhanden. Angebote unter G 583 an die Geschäftsstelle

Vaterland MARKENRAD direkt ab Fabrik. Jugend- und Motorräder. Panzer-sichere Bereifung. 28 Gangschaltungen. Stoßdämpfer und andere Neheiten. Auch Teilzahlung! Spezial- oder ab DM 78.- Friedr. Herfeld Söhne Neuenrade 1, Westf. Nr. 50

Guten Enio! haben Stellenangebote in Ihrer Heimatzeitung

Jetzt billiger! Triumph-Schraubstöcke mit prismat. Führ., Stahlback u. Amböschchen. Backenbr. mm 60 70 80 100. Ist St. 8.00 13.30 16.00 25.45. Ab DM 50.- franko! Katalog gratis! Westfalia-Werkzeuge, Hagen-W. 149

Offene Beine Flechten Flechte, Geschwür, Milchschorf, Hautjucken, Juckreiz, Hautentzündungen, Hautschäden u. alle, schlecht heil. Wunden besitzt die seit 25 Jahren besten bewährte Zuch-Salbe. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider Wiesbaden

Ihr Frühstück! Solle Honig enthalten - Reinmuth-Honig, echten Bienen-Schlüßerhonig, das natürliche Honig, Kräftigung u. Schönheitsmittel. - Feinstes süddeutsches Blütenhonig 9 Pf. 10,65 DM, 5 Pf. 9,75 DM. - Deutsche Wald- und Lindenblütenhonig 9 Pf. 23,75 DM, 5 Pf. 15,10 DM. Probekarton (4 versch. Spitzensorten) je 125 g 3,40 DM (fr. Nacho). Für weit. Sorten Preisliste sofort. (2) je 100 g 1,33 (2) je 200 g 2,66

Bel DARMTRÄGHEIT Neuer großer „Anepo-Wegweiser“ kostenlos durch Kneipp-Heilwelt. Wert Würzburg. Vertraue den KNEIPP-PILLEN

Erfahrene Tierhalter kaufen in den einschlägigen Geschäften den antichirurisch wirkenden Brockmanns Futterkalk „Zwergmarke mit D-Vitamin“ Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Zuchtviehversteigerung Herrenberg Auftrieb: 150 vorbesichtigte Bullen und 50 tragende Kalbinnen. Sonderkörung der Bullen u. Bewertung der weiblichen Tiere: Donnerstag, 15. Januar 1953, 12.30 Uhr. Versteigerung: Freitag, 16. Januar 1953, 16.00 Uhr. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche (Typ A & C) schutzgeimpft und garantiert frei von Reaktionstuberkulose. - Eisenbahnwaggon und Viehtransportwagen stehen zur Verfügung - Personen aus Sperr- und Beobachtungsbetrieben der Maul- und Klauenseuche ist der Zutritt nicht gestattet. Fleckviehverbände Herrnhagen und Lohrleuchte

„An Schlaflosigkeit, Nervosität und Schwächegefühl tritt ich lange Zeit. Seitdem ich aber Klosterfrau Melissenextrakt regelmäßig einnehme, fühle ich mich wie neugeboren! Ja, ich möchte sagen, wie in jungen Jahren!“ So schreibt Herr Karl Gabels, Stöber, Buchwilerstraße 19. So wie ihm, so hat Klosterfrau Melissenextrakt unzähligen Menschen erholten. Seine, die Nerven beruhigende, ausgleichende Wirkung ist seit Generationen berühmt! Ach! ung! Den echten Klosterfrau Melissenextrakt gibt es in Apoth. u. Drogerie nur in der blauen Packg., mit 3 Nennern. Niemals lose.



**Aus amtlichen Bekanntmachungen**

**Behördendienst am Erscheinungsfest**

Das Landratsamt macht in einer Bekanntmachung nochmals darauf aufmerksam, daß die Gemeindebehörden morgen den ordentlichen Dienst versehen, daß bei den übrigen Behörden aber der Dienst entfällt, da das Erscheinungsfest ein Feiertag im Rechtsleben ist. Bei den Dienststellen des Landratsamtes und der Kreisverbandsverwaltung ist für dringende Fälle ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Heute versehen alle Behörden bis abends den Dienst.

**Besoldung der Beamten des Kreisverbands**

Das Landratsamt gibt bekannt: Die vom Kreistag am 9. Oktober 1952 beschlossenen Änderungen der Besoldungsordnung bezüglich der Stellen der Kreisbaumeister, der Verwaltungsaktuelle, der Kreisoberinspektoren und der Kreisinspektoren sind mit Erlaß des Regierungspräsidiums Südwürttemberg-Hohenzollern vom 16. Dezember 1952 genehmigt worden. Der Wortlaut der Satzung kann in der Zeit vom 5. bis 10. Januar 1953 während der üblichen Dienststunden bei der Kreisverbandsverwaltung in Calw (Schloßberg 3), Zimmer 33, eingesehen werden.

**Landratsamt nur Wohnungsaufsichtsbehörde**

Das Landratsamt teilt mit: Das Landratsamt ist in Wohnungssachen nur Aufsichtsbehörde. Als solche kann es nur tätig werden, wenn eine Entscheidung der Gemeindewohnungsbehörde bereits vorliegt. In letzter Zeit melten sich die Fälle, daß die Wohnungsuchenden bei der Wohnungsaufsichtsbehörde vorstellend werden, ohne daß diese Voraussetzung gegeben ist. Um der rat-, recht- und hilfensuchenden Bevölkerung unnötigen Zeit- und Geldaufwand zu ersparen und die Arbeitskraft der Beamten und Angestellten der Wohnungsaufsichtsbehörde nicht unnötig zu beanspruchen, bittet das Landratsamt von persönlichen Besuchen abzusehen, solange nicht die Angelegenheit hier in Behandlung genommen ist, weil anders eine verbindliche Auskunft doch nicht gegeben werden kann.

**Patentschriftenstelle beim Landesgewerbeamt**

Der Bibliothek des Landesgewerbeamts in Stuttgart ist die Patentschriften-Ausleiherstelle angegliedert. Bei ihr können Unterlagen von Erfindungen, die durch Patent- oder Gebrauchsmusterschutz geschützt sind, eingesehen werden. Jeder Betrieb kann sich die für ihn in Frage kommenden Patentschriften selbst heraussuchen, um sich dann unmittelbar mit dem Patentinhaber wegen der Erwerbung von Lizenzen in Verbindung zu setzen. Den Erfindern wird empfohlen, sich vor einer beabsichtigten Schutzanmeldung beim Deutschen Patentamt in München zu vergewissern, welche Erfindungen (Patente) auf dem fraglichen Gebiet vorhanden sind. Hierdurch können gegebenenfalls die Kosten einer Anmeldung gespart werden. Unterlagen über Gebrauchsmuster liegen in der Patentschriften-Ausleiherstelle nicht auf, jedoch kann aus dem Patentblatt die Nummer des Gebrauchsmusters, der Name des Schutzinhabers und der Titel festgestellt werden. Gegebenenfalls kann vom Deutschen Patentamt eine Fotokopie der Unterlagen angefordert werden. Anschrift: Deutsches Patentamt, München 26, Museumsinsel 1. Die Patentschriften-Ausleiherstelle ist geöffnet: Montag, Dienstag, Freitag von 10-16 Uhr, Mittwoch von 13-20 Uhr, Donnerstag von 10-12 Uhr, Samstag von 9-12 Uhr.

Der Patentschriften-Ausleiher tritt die Beratung für gewerblichen Rechtsschutz ergänzend zur Seite. Sie erteilt in ihrer Sprechstunde (Mittwoch von 10.30 bis 12 Uhr) unentgeltlich Auskunft auf den Gebieten des Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-, Lizenzwesens u. ä. Die Besucher werden darüber belehrt, ob ihre Erfindung schutzfähig ist und welche Schutzart dafür in Frage kommt.

**Calwer Tagblatt**  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
**Nagolder Anzeiger**  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2  
**Schwarzwald Echo**  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Lank, Altenzimmern  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

**Ein würdiger Gottesdienstraum ist entstanden**

**Die Erneuerung der katholischen Pfarrkirche Calws**

Die katholische Gemeinde Calws hat zum vergangenen Weihnachtsfest ein ungewöhnliches Geschenk erhalten: die im Herbst begonnene Renovierung der Kirche war genau zum Heiligen Abend beendet, und die Gemeinde konnte den Mittwochsabendgottesdienst in einem neuen, festlich strahlenden Raum begehen. Das ist ein Ereignis, das nicht nur die katholische Kirchengemeinde angeht, sondern an dem die ganze Stadt Anteil nimmt: ist doch auch sie um einen würdigen, künstlerisch hochwertigen Raum reicher geworden.

Von außen allerdings ist davon wenig zu sehen. Der neugotische Außenbau, in Badsteine aufgeführt, ist nicht gerade ein Schmuckstück der Stadt zu nennen. Er wurde in den Jahren 1884-1886 errichtet, zu einer Zeit also, die über keinen eigenen Stil verfügte und sich epigonisch aller möglichen historischen Stile schiedt und recht bediente, wenn es Baubedürfnisse zu befriedigen galt. Am allerwenigsten wußte diese Zeit, was eine Gottesdienstgemeinde und wie den Forderungen des Kultes zu genügen sei. So ist es kein Wunder, daß dieser Bau einer Fabrik mit Turm und gotischen Spitzbogenfenstern ähnlicher wurde als einem Kultbau. Solche Kirchenbauten aus dieser Zeit stehen in vielen Städten Deutschlands. Man hatte sich auch jetzt damit abzufinden und mußte sich am Außenbau bei der Beseitigung der während des Krieges entstandenen Schäden, durch die der Regen ins Kircheninnere eindrang und dort bereits bedenkliche Zerstörungen angerichtet hatte, und mit einer neuen Turmhöhe begnügen. Neue, helle, das Tageslicht nur wenig dämpfende Fenster waren für die durch Bombeneinwirkung zerstörten und lange Zeit durch Bretter notdürftig geflickten alten Fenster schon vor Jahren eingesetzt worden.

**Morgen kommt das „Bookmobile“ in die Kreisstadt**

Leserkarten werden noch heute und morgen im Georgenäum ausgegeben

Wie bereits berichtet, kommt die „fahrende Bücherei“ des Amerika-Hauses Stuttgart morgen in die Kreisstadt und nimmt von 14.30 Uhr bis 19 Uhr auf dem Marktplatz gegenüber der Alten Apotheke Aufstellung. Damit ist Calw in den Kreis der Städte einbezogen, die vom „Bookmobile“ betreut werden und, wie bisher schon Neuenbürg, Horb, Metzingen, Aulagen und Geislingen, Anteil an dieser dankenswerten Einrichtung haben.

Die fahrbare Bibliothek besitzt rund 5000 Bände, von denen 90 Prozent in deutscher und 10 Prozent in englischer Sprache abgefaßt sind, ferner zahlreiche Zeitschriften und Broschüren. Sie bringt tatsächlich für jeden Bücherfreund etwas, seien es nun Romane, Biographien, wissenschaftliche Werke, Lehrbücher, Jugendbücher oder anderes Schrifttum. Die Besucher können sich die gewünschten Werke selbst am Regal aussuchen und haben für die Ausleihe nichts zu bezahlen.

Alle Bücher und Zeitschriften werden nur gegen

eine Leserkarte entliehen, die noch heute und morgen bis 19.30 Uhr im Geschäftszimmer des Kulturwerks (Georgenäum) abgeholt werden kann und an alle Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahre ausgegeben wird. Bei Jugendlichen ist die Unterschrift der Eltern auf der Rückseite des Antrages erforderlich.

In Zukunft wird das „Bookmobile“ alle 14 Tage bei uns erscheinen. Die Leihfrist für Bücher und Zeitschriften beträgt demnach 14 Tage. Wer bis dahin sein Buch noch nicht ausgelesen hat, kann die Ausleihefrist bei Vorlegung der Leserkarte um weitere 14 Tage verlängern lassen. Geschicht dies nicht, so ist die Bücherei berechtigt, für jeden Tag der Leihfristüberschreitung eine Versäumnisgebühr von 0,10 DM zu berechnen.

Die jugendlichen Leser werden gebeten, schon in den Nachmittagsstunden die „fahrbare Bücherei“ aufzusuchen, damit den Berufstätigen und Erwachsenen der Spätnachmittag und Abend zur Verfügung steht.

**Auch im Segelflugsport gings aufwärts**

Flugsportverein Nagold-Enstal hat nun seinen Hochleistungssegelflieger Mü 13 E

Ein kurzer Rückblick im Segelflugsport zeigt, daß die Flugsportvereine des Nagold- und Enstales im vergangenen Jahr ihrem Ziel einen sehr großen Schritt näher kamen. Es wurden in den Werkstätten dieser Vereine der Schulgleiter 35 und die Startwinde gebaut sowie das Übungssegelflugzeug Baby III zu über einem Drittel fertiggestellt. Auch die Werkstätten konnten weiter ausgebaut werden. Als besonders großer Erfolg aber darf der Schritt der Gemeindeverwaltung Sals bezeichnet werden, welche die Grundstücke auf der Kuppe des Segelfluggeländes Wächtersberg bei Wildberg von den Grundstückseigentümern erworben und dem Segelflugsport als Windschleppplatz zur Verfügung gestellt hat, nachdem schon vorher die Stadtverwaltung Wildberg verschiedene dortige Grundstücke für denselben Zweck aufkaufen konnte.

Wenn auch aus verschiedenen Gründen der Flugbetrieb noch nicht regelmäßig durchzuführen war, konnten doch 8 Mitglieder ihre Luftfahrerscheine für Segelflugzeugführer, 4 Segelflieger die C-Prüfung, 5 die B-Prüfung und 4 die A-Prüfung erneuern, während 7 Jungsegelflieger die A-Prüfung abgelegt haben.

In den letzten Tagen des Dezembers wurden auch die fabrikmäßig hergestellten Rohbauteile des Hochleistungssegelflugzeuges Mü 13 E „Bergfalken“ in München abgeholt. Diese Teile konnten nur gekauft werden durch die tatkräftige Zusammenarbeit aller der Vereinigung angehörenden Flugsportvereine Wildberg, Calw, Altenzimmern, Bad Liebenzell, Nagold und Wildbad sowie der Mitarbeit der Vereinsmitglieder und der Unterstützung aller Anhänger und Gönner der Segelfliegerei.

**Vom Schaffen und Frohsinn einer Gemeinde**

Gechingen. Die Gemeindeverwaltung und die Träger des kulturellen und geselligen Lebens haben berechtigten Grund Rückschau zu halten auf die im letzten Jahr geleistete Arbeit. Dazu darf festgestellt werden, daß sich beide Teile ihres Schaffens nicht zu schämen brauchen, zumal gerade in den letzten Monaten des alten Jahres Erstaunliches geleistet wurde. So konnte die Gemeindeverwaltung trotz der oft recht schlechten Witterung ihr gestecktes Ziel erreichen und den Hauptteil der Ortskanalisation zum Abschluß bringen, für die zuvor mit der Korrektur des Ortsbaches die notwendige Vorflut geschaffen wurde. Damit ist die Gewähr gegeben, daß in den tiefer gelegenen Ortsteilen auch bei starken Niederschlägen Überschwemmungen nicht mehr befürchtet werden müssen, was das bisher immer der Fall war. Daß die Gemeinde darüber hinaus auch größere Straßen- und Wegbauarbeiten durchgeführt hat, ausreichendes Neubaugelände bereitgestellt und die Voraussetzungen für eine Flurbereinigung schuf, legt Zeugnis dafür ab, daß mit den Geldern der Steuerzahler zum Wohle der Allgemeinheit gewirtschaftet wird.

Dieses doppelstellige Hochleistungssegelflugzeug ist ein Mitteldecker und hat 18 Meter Spannweite. Tragflächen und Leitwerk sind in Holzbauweise gefertigt, Querruder und Rumpf bestehen aus Stahlrohr. Die Sitze sind hintereinander angeordnet, also 1. Flugzeugführer vorne, 2. Führer bzw. Passagier hinten. Dieses Flugzeug wird im Monat Januar in der Werkstatt des Flugsportvereins Wildberg fertiggestellt.

Da viele Menschen noch kein doppelstelliges Leistungssegelflugzeug im Rohbau gesehen haben, wird es im Februar in Wildberg, Calw, Nagold, Bad Liebenzell und Wildbad ausgestellt. Die betreffenden Sonntage werden rechtzeitig in der Presse und durch Plakatanschläge bekanntgegeben. Neben der Verbreitung des Luftsportgedankens im Nagold-Enzgebiet soll der Öffentlichkeit die Werkstattarbeit der Flugsportvereine, besonders aber den Angehörigen der Segelflieger deren technische und handwerkliche Ausbildung gezeigt werden. Nicht zuletzt aber sollen die Einnahmen dieser Ausstellungen die Fertigstellung des Segelflugzeuges ermöglichen. Dazu fehlt noch der Bepanzenstoff, dessen Anschaffung leider nicht von den Mitgliedsbeiträgen bestritten werden kann. Für ein Industrie- oder Handwerksunternehmen wäre auch die Möglichkeit gegeben, durch eine Spende, die steuerlich absetzbar ist, die Unterseite der Tragflächen als Werbefläche zu benutzen.

Nach diesen Ausstellungen muß das Flugzeug noch bespannt und lackiert werden. Im Frühjahr und Sommer werden dann in Wildberg, Calw, Nagold, Bad Liebenzell und Wildbad Flugtage abgehalten, wobei auch der Doppelseitzer geflogen wird.

Erfreulich ist auch, daß sich die Spar- und Darlehenskasse den fortschrittlichen Zielen der Gemeindeverwaltung angepaßt und sich zum Bau eines Lagerhauses entschlossen hat, an dem noch in den letzten Tagen des alten Jahres Richtfest gehalten werden konnte. Aufsichtsratsvorsitzender Otto Weiß hatte deshalb guten Grund beim Richtschmaus in der „Krone“, den Verwaltungsratsmitgliedern herzlich zu danken, die sich nicht nur zur Durchführung des Vorhabens entschlossen hatten, sondern auch beim Bau selbst uneigennützig Arbeit leisteten. Sein Dank galt ebenso den örtlichen Handwerkern und Arbeitern, deren fleißiges Schaffen dazu beitragen wird, daß eine Überschreitung des Kostenvoranschlages für den im späten Frühjahr fertiggestellten Bau mit 27 000 DM nicht befürchtet werden muß.

Auch was von den örtlichen Vereinen im vergangenen Jahr geleistet wurde, darf lobend anerkannt werden und fand bei den verschiedenen Veranstaltungen zum Jahresende bereitetem Ausdruck. Nichts wäre deshalb mehr zu wünschen, als daß das neue Jahr die Verwirklichung der geplanten Gemeindehalle bringt, deren Bau eine Krönung der Arbeit der Gemeinde und der örtlichen Kulturträger bedeuten würde.

geschicht rechts und links von ihr. Ein linker Seitenaltar wurde nicht mehr angebracht, der rechte als einfacher steinerner Tisch errichtet. Ueber ihm steht auf einer Konsole eine große barocke Marienstatue, die wertvolle Leihgabe eines Weidensfelder Kunstfreundes. Einige belebende und gliedernde Farben- und Raumakzente ergeben die sechs an langen roten Säulen herabhängenden Leuchten, Stärker Wert aber wurde auf die Gestaltung des Altarchores gelegt. An der Stelle des bisherigen Altars mit hohem Aufbau nach „gotischer“ Manier, mit Schaitz- und Malwerk und Türmchen, steht nun eine „mensa“, ein wirklicher Tisch aus einer großen Sandsteinplatte, die auf zwei gedrungenen Säulen aufruht. Darauf das Tabernakel in strenger Würfelform, mit edlem Email- und Goldschmuck, ein einfaches, aber als Kunstwerk kostbares Behältnis. Vorzüglich gelungen ist daran besonders die Komposition der Leuchten: sie wachsen aus dem Tabernakel heraus. Den hinteren Abschluß des Altars bildet eine leicht geschwungene, glatte Steinwand, wenig höher als das Tabernakel, auf dem Leuchten und Blumen Platz finden. Zum Altar führen einige rote Steinstufen hinauf. Die (vielleicht etwas zu) kräftige Farbigkeit dieser Stufen in dem sonst nur schwach getönten Raum wird wieder aufgenommen von den drei großen Fenstern hinter und über dem Altar, die den meisten ins Auge fallenden Schmuck der Kirche darstellen, auch sie, wie der Altar, entworfen und gemalt von K. J. Huber, einem Künstler von hohem formalem Können und eigenwilliger, starker Kraft der Aussage. Diese Fenster, die in den letzten Monaten in Stuttgart ausgestellt waren und dort außerordentliche Beachtung gefunden haben, zeigen dem anschauenden Blick die wichtigsten Heilereignisse: die Geburt des Herrn, seine Kreuzigung, seine Auferstehung und die pfingstliche Ausgießung des Heiligen Geistes. Ihre Flächen, Farben und Linien wirken auf den mit offenen Sinnen betrachtenden Beschauer un-

**Im Spiegel von Calw**

**Ev. Gottesdienst am Erscheinungsfest**

Das Ev. Dekanatamt teilt uns mit, daß das Erscheinungsfest (6. Dezember) in Calw wie in den Vorjahren mit Gottesdiensten, und zwar um 9 und 10 Uhr im Ev. Vereinshaus, begangen wird. Gleichzeitig sei noch auf die heute um 20 Uhr im Vereinshaus beginnende Allianz-Gebetswoche aufmerksam gemacht.

**Wiederbeginn der Singstunden**

Die Chorvereinigung Liederkranz-Concordia beginnt ihre Jahresarbeit mit einer gemeinsamen Singstunde der Sängerinnen und Sänger am Mittwoch, 7. Januar, im Saalbau Weiß; 8-9 Uhr Gemischter Chor, 9-10 Uhr Männerchor. Es wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

**306 Geburten — 155 Todesfälle**

Das Standesamt Calw verzeichnete im abgelaufenen Jahr (Vorjahreszahlen dahinter in Klammern) 306 (300) Geburten, darunter 118 Calwer, 7 Alzenberger und 181 Kinder von Auswärtigen, 66 Paare (72 im Vorjahr) gingen den Bund fürs Leben ein. Schließlich wurden noch 155 (138) Todesfälle eingetragen, von denen 74 auf Calw, 5 auf Alzenberg und 76 auf Auswärtige entfallen.

**Das Programm des Volkstheaters**

In die Zeit der Inbesitznahme Haitis führt der Farbfilm „Schwarze Trommeln“ zurück, der heute und morgen im Calwer Volkstheater gezeigt wird. Herrliche Aufnahmen einer üppigen tropischen Landschaft geben im Verein mit den erregenden Szenen vom Kampf der Eingeborenen ein seltenes filmisches Erlebnis.

**Die Turnfamilie feierte**

Zu dem am Samstag in der Stadthalle abgehaltenen Familienabend des TV. Calw waren die Mitglieder und ihre Angehörigen in so großer Zahl erschienen, daß die Halle die Besucher kaum zu fassen vermochte. Durch Aufstellen von Oefen hatte man diesmal rechtzeitig dafür gesorgt, daß die richtige Temperatur vorhanden war, so daß sich von dieser Seite keine Abtrübnisse ergaben. Nach einem eröffnenden Musikstück eines Ensembles unter Leitung von Stadtmusikdirektor C. Haney begrüßte der 1. Vorsitzende, Verw.-Dir. Karl Proß, die große Turnfamilie, deren zahlreiche Anwesenheit ihm Anlaß zu der Feststellung gab, daß die Form des Familienabends an Stelle einer Vereinsweihnachtsfeier von den Mitgliedern gutgeheißen werde. Der Vorsitzende sprach ferner die Hoffnung aus, daß spätere Veranstaltungen in dem neuen „Waldhorn“-Saal einen schöneren und gemütlicheren Rahmen finden werden. Im Anschluß wiederholten die Kleinen und Kleinsten ihr bereits bei der Kinderweihnachtsfeier gezeigtes weihnachtliches Spiel, dem wiederum Anerkennung zuteil wurde. Das weitere, in geschickter Weise angesagte Programm bestritten die verschiedenen Abteilungen, indem sie Ausschnitte ihrer Übungsarbeit zeigten. Besonders starken Beifall gab es für die Übungen an Barren und Reck, bei denen sich leider ein Zwischenfall ereignete, als der Turner Hans Baumann beim Riesenabstieg von der Beckstange abglitt und stürzte. Glücklicherweise blieb es für die Zuschauer wie für den Turner selbst beim erlittenen Schrecken. Ein abschließender fröhlicher Tanz zu den Klängen der Kapelle Haney gab dem erinnerungswerten Abend einen beschwingten Ausklang.

**Neue Handwerksmeister**

Den „Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen“ zufolge haben nachfolgende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt: Im Damenschneiderhandwerk Hilde Förschler (Calmbach), Eomy Hammann (Wildberg) und Margarete Maisenbacher (Alzenberg); im Fasserhandwerk: Max Schult (Birkenfeld); im Malerhandwerk: Alfred Klink (Ueberberg) und Wilhelm Rodenbach (Oberweiler); im Radiomechanikerhandwerk: Walter Brandauer (Calw) und im Wädhweidnerhandwerk: Elsbeth Lehmann (Nagold). Wir gratulieren den jungen Handwerksmeistern und -meisterinnen und wünschen ihnen eine gedeihliche berufliche Tätigkeit.

**Neue Handwerksmeister**

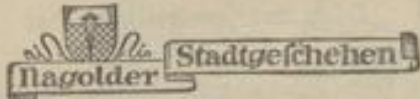
Den „Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen“ zufolge haben nachfolgende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt: Im Damenschneiderhandwerk Hilde Förschler (Calmbach), Eomy Hammann (Wildberg) und Margarete Maisenbacher (Alzenberg); im Fasserhandwerk: Max Schult (Birkenfeld); im Malerhandwerk: Alfred Klink (Ueberberg) und Wilhelm Rodenbach (Oberweiler); im Radiomechanikerhandwerk: Walter Brandauer (Calw) und im Wädhweidnerhandwerk: Elsbeth Lehmann (Nagold). Wir gratulieren den jungen Handwerksmeistern und -meisterinnen und wünschen ihnen eine gedeihliche berufliche Tätigkeit.

mittelbar, und das trotz ihrem sehr modernen, dem Expressionismus nahen Stil, weil der Künstler die in ihnen selbst steckenden Ausdrucksmöglichkeiten als symbolkräftige Sprachmittel verwendet. So ist z. B. das linke Fenster von oben nach unten schräg in eine dunkle und eine helle Fläche schroff durchgeteilt: die Geburt Christi als Wende der Zeit; von links nach rechts wandeln sich die Farben, im äußersten Fenster (Ostern und Pfingsten) leuchten sie am hellsten und kräftigsten. Calw hat mit diesen Fenstern ein modernes Kunstwerk von hohem Rang erhalten.

Die Orgelempore wurde nach vorne beträchtlich vergrößert. Die Orgel selbst fehlt noch, weil sie erst aufgestellt werden kann, wenn die Wände ganz trocken geworden sind. Sie ist ein Werk der besten deutschen Orgelbaufirma, Walkers in Ludwigsburg, und war vorher zu Ausstellungszwecken einige Zeit in Oberammergau aufgestellt. Sie ist wie für die Größe dieses Kirchenraumes selbst dimensioniert; in ihrer Registerdisposition, der Windtechnik usw. sind die Erkenntnisse, die die Orgelbewegung der letzten 25 Jahre für die klangliche Gestalt einer Kultorgel gewonnen hat, enthalten. Er hat sich damit um ein zweites Exemplar dieses „königlichen Instruments“ von außerordentlicher Schönheit und sehr eigener Prägung besitzen wird.

Daß dieser umfassende Umbau gelungen ist, ist zuallererst der Energie von Stadtpfarrer Winter zuzuschreiben. Die Gemeinde, die vordem in einem geradezu unwürdigen, in einzelnen Teilen (Empore) bereits baufällig gewordenen Kirchenraum aushalten mußte, wird es ihm zu danken wissen. Er hat sich damit um sie unvergessliche Verdienste erworben. Der Gesamtentwurf des Umbaus stammt zum größten Teil von dem schon genannten K. J. Huber. Die Ausführung lag in den Händen von Dipl.-Ing. Burger und von Firma Alber (Calw). Die Goldschmiedearbeiten hatte Goldschmied Wilh. Retter (Rotenburg) übernommen. Dr. M.





**Wir gratulieren**

Herr Heinrich Deuble, am Schloßberg 1, kann heute den 78. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

**Ehrungen bei den Hundezüchtern**

Bei dem Kameradschaftsabend im neuen Klubheim berichtete der geschäftsführende Vorstand des Vereins der Hundefreunde, A. Stehr, über das für 1953 geplante Programm. Es ist ein „Tag des Hundes“ vorgesehen, ferner sollen am 9. September die Ausscheidungskämpfe für deutsche Schäferhunde des Landesverbandes Württemberg in Nagold stattfinden. Der Verein kann mit Genugtuung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, in dem es gelungen ist, in gemeinsamer Arbeit das neue Klubheim zu erstellen. Gleichzeitig wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt: Die Mitglieder Franz Kurlenbauer, Wilhelm Rapp und Jakob Brezing.

**Lichtbildervortrag im Siedlerbund und Obstbauverein**

Die Mitglieder der beiden Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß Kreisbaumwart Walz am 10. Januar einen Lichtbildervortrag halten wird. Die Vorstandschaft bittet die Mitglieder, sich diesen Tag freizuhalten. Lokal und genauer Zeitpunkt werden noch bekanntgegeben.

**Antragstellung nach dem Feststellungs- und Lastenausgleichsgesetz**

Das Bürgermeisteramt Nagold gibt bekannt: Die nach dem Feststellungs- und Lastenausgleichsgesetz bis 31. 8. 1953 einzureichenden Anträge können ab sofort jeweils Montag, Dienstag und Mittwoch, nachmittags ab 14 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal gestellt und die hierzu notwendigen Vordrucke dort abgeholt werden. — Die Vordrucke sind in Entwurf und Reinschrift von den Antragstellern auszufüllen. Auskünfte werden während den obenangeführten Zeiten erteilt.



**Dank an die Stadtkapelle**

Wie alljährlich so erfreute auch in diesem Jahre die Stadtkapelle die Einwohner am Heiligen- und Silvesterabend mit dem Blasen von Choralen. Eine feierliche Stimmung lag über unserem Schwarzwaldstädtchen. Geldgeschenke der Einwohner wurden dabei der Kapelle übergeben. Auf diesem Wege sei allen Gubern herzlich gedankt.

**Jahresfeier**

Der Liederkreis Halterbach hielt am Neujahrstage seine Jahresfeier in der Turn- und Festhalle ab. Sie stand ganz im Zeichen des deutschen Liedes und wurde umrahmt durch ein ernstes Theaterstück, „Das Drama in der Schmiede“. Die Spieler lösten ihre Aufgabe ausgezeichnet. Bei der Begrüßungsansprache durch Vorstand Felber wurden 3 alte Sänger für treue Dienste mit der Silbernen Sängerinadel geehrt: Karl Sitzer (40 jäh. Sängertreue), Albert Brezing (31 jäh. Sängertreue) und Michael Broß (25 jäh. S.). Unsere herzlichen Glückwünsche schließen sich der Ehrung an.

**Gute Unterhaltung beim Sportverein**

Schönbrunn. Eine gelungene Weihnachtsfeier bot der Sportverein seinen Mitgliedern und ihren Angehörigen im überfüllten Löwenaal. Die aufgeführten Theaterstücke „Hüter der Scholle“, „Dr. neue Polizei“ und „Der Stumpfenhof“ wurden von den Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen. Eine reichhaltige Gabenverlosung mit schönen Gewinnen reizte immer wieder zum Loskauf. Die große Überraschung des Abends war ein mit Kartoffeln gefüllter Korb, dessen Inhalt zahlenmäßig zu schätzen war. Als 1. Preis gelangte hierfür eine von der Firma Welt, Wildberg, gestiftete Schweizerfahrt mit Verpflegung zur Ausgabe, dazu kamen noch einige Trostpreise.

**Große Fortschritte**

Nagold. Erster Beigeordneter Köbele sprach in der Jahresabschlussitzung des Gemeinderats dem Bürgermeister den Dank des Kollegiums für seine Arbeit im abgelaufenen Jahr aus und wünschte ihm die Erhaltung seiner Tatkraft und Gesundheit auch im neuen Jahr, damit alle Aufgaben bewältigt werden können. Seine Wünsche galten auch den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt für ihre Pflichttreue und ihren Eifer: „Jeder, der seine Pflicht tut, darf auf das Wohlwollen des Gemeinderats rechnen.“ Den beiden erkrankten Stadträten Saur und Stikel wünschte er gute Besserung; er gedachte auch des weggezogenen Stadtrats, Ministerialrats a. D. Schuon, der brieflich seine Weihnachts- und Neujahrswünsche übersandt hatte.

Der Bericht von Stadtbaumeister Knöllner befaßte sich mit den im Jahr 1952 erzielten Fortschritten und dem Stand der Bauarbeiten. Im Vordergrund steht der Turnhallenneubau. Leider mußten die Arbeiten am 8. Dezember wegen der Witterungsverhältnisse eingestellt werden. Die Betonarbeiten erfordern noch 10—12 Arbeitstage, die Fertigstellung des ganzen Rohbaus noch 4—5 Wochen. Die Außenanlagen konnten noch nicht in Angriff genommen werden. Für die Wasserversorgung in Iselshausen erfolgten 2 Ausbesserungen; die Kanalisationsarbeiten wurden im vorgesehenen Umfang fertiggestellt. In den beiden Schotterwerken erfolgen zur Zeit die Abräumarbeiten, die dringend notwendig sind, weil im Sommer dafür keine Zeit vorhanden ist. Die neue Straße Nagold-Iselshausen steht im 2. Bauabschnitt. Ein kurzes Stück der Molkestraße wird fertiggestellt. In der Gebäudeunterhaltung wurde der Umbau des Roten Schulhauses erwähnt. Dagegen konnte

**Bürgermeister Hirschburger dankt seinen Mitarbeitern**

Altensteig. Bürgermeister Hirschburger benutzte die Gelegenheit der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung am vergangenen Dienstag, um seinen Mitarbeitern, angefangen von Stadtmann Schieb bis zum letzten Stadtarbeiter seinen herzlichsten Dank für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit auszusprechen. Besondere Dankesworte richtete er an die Gemeinderäte für die aktive Mitarbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr sei ein Umaß von Arbeit geleistet worden. Dies von einer kräftemäßig schwach besetzten Verwaltung, von der jeder sein bestes gegeben habe. Der Bürgermeister sprach allen die besten Wünsche für das neue Jahr aus.

I. Beigeordneter Otto Weinstein dankte im Namen des Kollegiums dem Bürgermeister für seine Tätigkeit im vergangenen Jahr. Er knüpfte an den anfangs der Sitzung als einzigem Punkt der Tagesordnung erstellten Rückblick des Bürgermeisters auf die Arbeit des vergangenen Jahres an und betonte, daß die umfangreiche Kleinarbeit in diesem Bericht nicht enthalten gewesen sei, ferner nicht die Vorbereitung vieler Dinge, die noch nicht spruchreif seien, aber im Werden sind. Herr Weinstein gedachte sodann der freundlichen Verwendung Herrn Mußgays für die Schaffung der neuen Schulstelle der Oberschule, und Herrn Notar Würths Arbeit, die er zum Vorteil und zum Segen der Stadt in aller Stille leistet. Herr Spahr konnte dem Kollegium mitteilen, daß dem am 7. Januar hier sein Amt übernehmenden Studienassessors Hermann der Ruf eines großen Mathematikers vorausgeht. Diese neue Schulkraft sei für die Oberschule Altensteigs, die erst jetzt einen

normalen Schulbetrieb halten könne, ein großer Gewinn.

Auf den Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters brauchen wir nicht im einzelnen einzugehen. Wir haben über alle angeschnittenen Punkte in unserem kommunalen Jahresrückblick in unserer Silvester-Nummer berichtet. Interessant war die Mitteilung, daß die Stadt in diesem Jahr über 400.000 Mark für Holzeinschlag erlöst hat. Dies ist ein ausnahmsweise hoher Erlös. Aber es sind auch im vergangenen Jahr über 60.000 Mark Löhne für Straßenreparaturen, Errichtung und Unterhaltung von Anlagen und für den Ausbau des Sportplatzes ausgegeben worden. Im neuen Jahr liegt es nun an den Altensteiger Sportlern selbst, den Ausbau ihrer Sportkampfbahn zu vollenden.

Wie bereits berichtet, wird im kommenden Jahr außer der Instandsetzung der Jahnstraße, dem Herrichten des Rathauses, der Blume und des Henbler'schen Hauses, der Erstellung der Sammelkläranlage und der Durchführung der zweiten Etappe der Kanalisation die Finanzkraft der Stadt nur für die Verbesserung der Schulverhältnisse verwendet. Die Erstellung des hinter dem unteren Schulhaus geplanten Feuerwehrgerätemagazins, das mehrere Schulräume aufgestockt bekommen soll, und der Einbau einer Warmwasser-Heizungsanlage und neuer moderner Aborte im Parterre des Schulhauses wird ein Aufwand von ca. 150.000 Mark beanspruchen. Während dann im Herbst das obere Schulhaus als zweite Kinderschule eingerichtet wird, wobei der Ausbau der sanitären Anlage einige Mittel beansprucht, wird auch das untere Schulhaus herverrichtet werden müssen. Insbesondere ist die völlig

**Rohrdorf am Jahresende**

Rohrdorf. Das alte Jahr nahm hier einen würdigen Ausklang. Am Altjahrsabend versammelten sich die Glieder beider Konfessionen zum feierlichen Jahresabschlussgottesdienst in der Kirche. Die hier ansässigen Musiker der Musikkapelle Ebhausen spielten an verschiedenen Plätzen des Orts, was von der Einwohnerschaft dankbar aufgenommen wurde.

Unsere Einwohnerzahlen sind in stetem Wachstum begriffen. Nach der Zählung vom 17. 5. 39 betrug die Einwohnerzahl 687; sie stieg bis zum 29. 10. 46 auf 767, erreichte am 1. 1. 52 schon 950 und steht am 31. 12. 52 bei 975. Nach dieser Entwicklung ist damit zu rechnen, daß das Jahr 1953 uns an die Tausendergrenze bringen wird. Die Aufgliederung nach Geschlechtern ergibt 446 männliche und 529 weibliche Personen; nach der Religionszugehörigkeit sind es 840 Evangelische, 107 Katholische und 28 Personen anderer Glaubensbekenntnisse. Unter den 975 Ortswohnern befinden sich übrigens 150 Heimatvertriebene.

Interessant ist auch ein Ausschnitt aus der

Altersgliederung: 55 Personen sind 70 Jahre alt und älter; die älteste Einwohnerin wird im Februar 91 Jahre alt. Mit 80 und mehr Jahren leben hier noch 12 Personen.

Im Jahr 1952 waren 22 Geburten zu verzeichnen (12 Mädchen, 10 Knaben), ferner 8 Eheschließungen und 9 Todesfälle.

**Abschied von Rohrdorf**

Rohrdorf. Zum Jahresende ist Frau Lisa Schmidt, Witwe, mit der Familie ihrer Tochter nach Villingen verzogen. Im Juli 1943 kam Frau Schmidt als Totalliefergeschädigte von Wuppertal-Elberfeld nach hier. Ihr Ehemann fiel einem Fliegerangriff zum Opfer. Während der Besetzung im Frühjahr 1945 hat Frau Schmidt der Gemeinde Rohrdorf große Dienste durch ihre Verhandlungstätigkeit mit den Besatzungstruppen erwiesen, da sie die französische Sprache gut beherrschte. Sie war hier ob ihrem hilfsbereiten und humorvollen Wesen (trotz ihres schicklichen Schicksals) sehr beliebt. Man darf ihr auch an dieser Stelle dafür herzlich danken. Möge sie sich in ihrem neuen Wohnort gut einleben!

**Blick in die Gemeinden**

**Wir gratulieren**

Ebhausen. Unsere älteste Einwohnerin, Frau Helene Haas, kann heute ihren 86. Geburtstag feiern. Der Hochbetagten gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Effringen. Am 27. Dezember konnte Landwirt Christian Ziegler in körperlicher und geistiger Frische seinen 76. Geburtstag, am 30. Dezember Frau Christine Geigle, die ebenfalls noch recht rüstig ist, ihren 75. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glück- und Segenswünsche.

Rohrdorf. Frau Marie Kläger geb. Walter, Witwe, wurde am Sonntag 82 Jahre alt. Frau Kläger war früher mit ihrem Mann in Nagold in der Wirtschaft und Bäckerei zum „Möhren“ tätig. Wir übermitteln ihr unsere herzlichsten Glückwünsche.

**Stadtesamt Ebhausen im Dezember**

Eheschließungen: 20. 12.: Walter, Friedrich Bräuning, Maurer, Rohrdorf, mit

**auf allen Gebieten**

mit dem Umbau der Präparandenanstalt wegen der Witterung noch nicht begonnen werden. An den übrigen städtischen Gebäuden wurden nur die dringendsten Reparaturen vorgenommen. Die Waldackkorrektur ist bis zur Wehranlage Theurer vollständig durchgeführt. Das letzte Hochwasser hat über 1000 cbm Material abgeschwemmt, aber die beteiligten Baufirmen sind gegen derartige Schädigungen versichert. Bürgermeister Breiting dankte dem Stadtbaumeister für seinen eingehenden Bericht.

Stadtpfleger Schühle stellte den Antrag, den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt die nach den ergangenen Bestimmungen festgesetzte einmalige Unterstützung zu Weihnachten zu gewähren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Auch das BVW wird im neuen Jahr den Förderungsbeitrag von 50 DM erhalten.

Mit großer Genugtuung konnte Bürgermeister Breiting noch darüber berichten, daß es der Firma Ch. Geigle Nachf. gelungen sei, unterhalb der Waldlust 1,3 ha Gelände zu erwerben. Damit ist dieser Betrieb in der Lage, im neuen Jahr eine eigene Betriebsanlage zu errichten. Der Bürgermeister dankte den beteiligten Grundstücksbesitzern für das gezeigte Verständnis. Die Firma Ch. Geigle Nachf. ist im ganzen Bundesgebiet bekannt; ihr jetziger Besitzer, Herr Wahl, hat den Wiederaufbau zielbewußt durchgeführt.

Wie schon berichtet, wurde Musiklehrer Pätzold an die LOS versetzt. Die Oberschule Nagold stellte deshalb den Antrag auf Errichtung einer weiteren außerplanmäßigen Lehrerstelle ab 1. 4. 53. Dem Antrag wurde nach Aussprache zugestimmt.

der Zwirnerin Berta Benz, Ebhausen, 31. 12.: Tuchmacher Richard Benz, Ebhausen, mit Erika, Ursula Gottwald, Rotfelden. — Todesfälle: 12. 12.: Ernestine, Katharine Armbruster geb. Stoll, geboren am 22. 4. 1895 in Ebhausen.

**Weihnachtsfeier des Sportvereins**

Ettmannsweller. Am Sonntag, den 28. Dezember, veranstaltete der Sportverein im Gasthaus zum „Grünen Baum“ seine Weihnachtsfeier. Der Einladung folgte eine große Menge Freunde und Bekannter aus Ettmannsweller und den Nachbardörfern. Als Bürgermeister Weißer die Gäste begrüßte, war das Vereinslokal bis auf den letzten Platz gefüllt. Weihnachtsstimmung zog in den Saal ein, als Kerzenschein erstrahlte, ein gemeinsames gesungenes Weihnachtslied erklang und ein Weihnachtsgedicht vorgetragen wurde. Im Mittelpunkt der Darbietungen standen die zwei Theaterstücke „Der G'wissenswurm“ und „Das Dienstjubiläum“. Beide Stücke wurden mit Sicherheit und Schwungvoll aufgeführt und von den Zuschauern mit reichem Beifall belohnt. Durch die anschließende Gabenverlosung kamen viele der Besucher noch nachträglich zu einem schönen Weihnachtsgeschenk. Anschließend wurde das Tanzbein geschwungen, und so fand die Feier einen fröhlichen Abschluß.

veraltete Klosett- und Waschanlage zu erneuern, eine Aufgabe, die auch einige Tausend Mark erfordert.

Zum Schluß der Sitzung wurde vom Bürgermeister bekanntgegeben, daß Haushaltsplan und Haushaltssatzung mit unwesentlichen Änderungen von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind. Nachdem der Stollen nun doch einen kleinen Einbruch in der Karlstraße verursacht hat, wird zur Bereinigung dieser Frage das Gutachten eines Sprengfachmannes eingeholt. Da die Sprengung des Stollens und sodann Auffüllung der Straße billiger ist, als das mühsame Auffüllen des Stollens, soll nach Möglichkeit gesprengt werden.



**Wir gratulieren**

Heute feiert Herr August Gimm seinen 78. Geburtstag. Wir übermitteln ihm herzlichste Glückwünsche.

**Mietwaschküche und Badeanstalt**

Wie uns der Besitzer der in der Einrichtung befindlichen Mietwaschküche in der „Schwane“, Herr Karl Dietach, mitteilt, wird er außer einer Mietwaschküche auch einige Bäder in den Parterre-Räumen der „Schwane“ einbauen. Die neue Einrichtung soll bereits am 1. Febr. ihrer Bestimmung übergeben werden.

**Wieder regelmäßige Turnarbeit der Turngemeinde**

Die Turngemeinde 1848 Altensteig gibt bekannt, daß, wie aus dem Vereinsanzeiger zu entnehmen ist, sie bereits am Dienstag mit ihren regelmäßigen Turnstunden beginnt. Die Turngemeinde bittet, jeweils die Bekanntmachungen im Vereinsanzeiger zu beachten.

**Willy Rosenau singt Schuberts „Winterreise“**

Die erste Veranstaltung des Volksbildungswerks Altensteig im neuen Jahr ist musikalischer Natur. Willy Rosenau der beliebte und in Altensteig schon wohlbekannt Bariton singt Fr. Schuberts „Winterreise“.

Am Flügel begleitet Hermann Loux, Stuttgart, der schon einmal bei einem Konzert Rosenaus hier mitgewirkt hat und ausgezeichnet gefallen konnte.

Wie die Besprechungen in vielen Blättern ganz Deutschlands ausweisen, hat Willy Rosenau die Mittel, den großen Anforderungen der Winterreise voll gerecht zu werden. Er besitzt eine Stimme, die von den tiefen Lagen bis zur Höhe schlackenlos „sitzt“.

Rosenau will sein Publikum wieder zu den reinen und wahren Quellen der deutschen Dichtung und Musik zurückführen. Nicht Zerstreuung braucht unser Volk, sondern Sammlung und Zurückbesinnen auf die inneren, tiefen Werte. Schuberts Winterreise ist ein solch köstlicher Besitz deutscher Musik und Dichtung. — Veranstaltungsdaten: Freitag, 9. Januar 1953, abends 20.15 Uhr im Saale des „Grünen Baum“ in Altensteig. Eintrittspreise 1.50 DM einheitlich, Schüler 75 Pfg. Karten und Programme nur an der Abendkasse.

**„Das Haus in Montevideo“**

Diese „moralische Komödie“ von Curt Goetz ist wirklich ein Sonntagskind der heiteren Muse. Goetz bemüht sich mit tiefem Ernst um den Humor, er zwinkert mit einem Auge, während das andere väterlich mahnend dreinblickt. Die schwierigsten Probleme des menschlichen Lebens werden hier einfach und unkompliziert; der Zuschauer macht sich schon auf die schlimmsten Dinge gefaßt, da löst sich alles in befreiendem Humor. So wie Goetz über den Dingen steht und mit einer beherzten Toleranz die Probleme anfaßt; so muß ein guter Film sein. Ein geistvoller Dialog, gute Darstellungskunst und eine einfallsreiche Regie sind hier beisammen. Daß der Film überall in der Welt volle Häuser hatte, versteht man wohl. Hauptdarsteller: Curt Goetz, Valerie von Martens, Ruth Niehaus, Günther Vogt und Albert Florath. Der Film läuft heute abend sowie am Dienstag und Mittwoch im Tonfilmtheater „Grüner Baum“.

**VEREINSANZEIGER**

Turngemeinde 1848 Altensteig: Jeden Dienstag 19—20 Uhr Schülerturnen für 10—14-Jährige, 20—22 Uhr Aktive und Männerriege.

Kirchenchor Altensteig. Die nächste Singstunde wird am Montag 20 Uhr vorverlegt. Weson

**Oft erprobt**

und immer gelobt wird REGINA-Hartglanzwachs.

Machen auch Sie einen Versuch damit! Sie werden es immer wieder verwenden, denn der erfrischende Balsamterpentinölgeruch und die harte, schnellglänzende Wachsenschicht machen es zum Freund der erfahrenen Hausfrau.



Hölsbuden Nagold. Drogerie Irtach, Farbenhaus Uncker, Seifenhaus Karl Harr, Seifenhaus Otto Harr, Kaufwaren Katz, Schillerblock. W. Fm. I. Grubhaus, Löwen-Drug, Hiller, Seifen- und Kollor jr., Pfalzgrafenweiler: W. Rauer.

Altensteig-Dorf, 5. Jan. 1953

**Danksagung**

Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Maria Schwab**

Liebe in ihren Leidenstagen und Anteilnahme bei ihrem Heimgang erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

An meine Kundschaft!

Ich bitte höflich um Zusendung des Bezugscheines für

**verbilligtes Milchviehfutter**

(Dürreschädenaktion)

solort nach Eingang desselben.

**M. Schnierle**

Landesprodukte Altensteig, Tel. 501

---

**Tonfilmtheater Nagold**

Dienstag 16.30 und 20 Uhr  
Mittwoch 20 Uhr

Ein Film, den die Welt nicht vergessen kann:

**Bengali**

In Sanna der Wunderwelt Indiens

Donnerstag keine Vorstellung

Ab Freitag

**Der Weibsteufel**



Jahresrückschau in den Gemeinden

Stammheim. Standesamtliche Nachrichten vom Jahr 1952: Geburten: Günther, S. d. Hermann Bechtold; Helmut, S. d. Ernst Schumacher; Marianne, T. d. Albert Wohlgenuth; Gerhardt, S. d. Emil Gugel; Gerhard, S. d. Karl Ohngemach; Adelheide, T. d. Richard Stöffler; Karl Ernst, S. d. Fritz Bothner; Ingrid, T. d. Helmut Vögele; Anneliese, T. d. Fritz Ruf; Monika, T. d. Paul Reismüller; Wilfried, T. d. Friedrich Huyer; Karin, T. d. Toni Weismann; Liene, T. d. Heinz Müller; Helga, T. d. Adolf Ritter; Detlef, S. d. Benno Papke; Ruthild, T. d. Ernst Steinbrenner; Wolfram, S. d. Wolfgang Dunst; Thomas, S. d. Karl Zimmann; Hermann, S. d. Hans Kober; Fritz, S. d. Wilhelm Gebhardt. Im Kreis-Krankenhaus in Calw geboren: Günther, S. d. Edgar Brösamle; Brigitte, T. d. Kurt Illinger; Günther, S. d. Heinz Jakowski; Silvia, T. d. Hermann Gugel; Herbert, S. d. Paul Gugel; Helmut, S. d. Friedrich Nothacker; Helga, T. d. Günther Roswadowski; Rainer, S. d. Ludwig Schauder; Heide, T. d. Willy Hamann; Ivo, T. d. Karl Sturm; Doris, T. d. Erich Tetting. — Eheschließungen: Friedrich Huxer und Hildegarde Lueck; Martin Gugeler und Margarete Höfermann; Paul Reismüller und Hedwig, geb. Fensner; Philipp Schmidhuber und Frida Zeiler; Helmut Jakowski und Alinath Reutter; Kurt Reichard und Marianne Link; Walter Rentschler und Frida Gack; Willy Kraut und Gertrud Blank; Helmut Kuonath und Lore Zimmann; Horst Hardter und Marianne Böhm; Paul Gehring und Hilde Gländer; Peter Stein und Paula Schäfer; Erich Pasch und Anneliese Schüble; Gerhardt König und Klara Nitschinski; Friedrich Ruf und Alwine Schütz; Willy Hamann und Franziska Wöhre; Rheinhard Hiescher und Erna Schwünzle; Gottlob Blesing und Elise Spiegelhoff; Hans Walz und Ingeborg Scholz; Willi Färber und Frida Betach; Karl Ohngemach und Elfriede Rentschler; Friedrich Maier und Julie Oberli; Erwin Strinz und Teresa Drescher. — Sterbefälle: Jakob Strinz; Karl Böhm; Elise Kaupp; Maria Ohngemach; Berta Reutter; Jakob Mohrlok; Karl Mann; Fritz Günther; Jakob Herder; Georg Kober; Gottlob Fischer; Emilie Binder; Magdalene Kirchner; Sofie Stradinger; Marie Kober.

Liebelsberg. Standesamtliche Einträge aus dem Jahr 1952: 8 Geburten: 15. 3. Erika Christa, T. d. Friedrich Ohngemach; 27. 3. Marianne, T. d. Georg Blau; 1. 4. Irene, T. d. Ulrich Rothfuß; 19. 8. Lorenz Alfred, S. d. Lorenz Schable; 26. 8. Thomas, S. d. Franz Thöle; 7. 9. Karlheinz, S. d. Walter Sieber; 9. 10. Elke Barbara, T. d. Georg Dengler; Schreiner; 9. 12. Heinz Fritz, Sohn des Georg Volz, Gemeindepfleger. — 7 Trauungen: 16. 4. Johann Thal und Helene, geb. Weber; 21. 8. Friedrich Reutter und Gisela, geb. Krüger; 20. 9. Fritz Adam und Johanna, geb. Böttinger; 4. 10. Jakob Schinko, Fellbach, und Christina Braun; 8. 11. Thomas Hilm und Erika Hintze, In Neussatz am 17. 7. Karl Koppeler und Lina, geb. Wacker, In Altensteig am 7. 6. Helmut Reutter und Erna, geb. Mast. — 6 Todesfälle: 19. 1. Heinrich Haselmann, 70 1/2 Jahre; 21. 5. Andreas Reutter, 83 Jahre; 1. 6. Katharina Steimle, geb. Hornbacher, 81 Jahre; 12. 8. Gerhard Offinger, tödlich verunglückt, 21 Jahre; 30. 9. Friedrich Wentsch, 81 Jahre; 7. 12. Christian Weber, 60 Jahre.

Göttlingen. In dem zu Ende gegangenen Jahr wurden hier 9 Geburten, 2 Eheschließungen und 9 Sterbefälle verzeichnet. Zwei Paare konnten die goldene und ein Paar die silberne Hochzeit begehen. Von den 203 Ausmarschierten sind 41 gefallen, 28 Männer werden vermisst. 32 Einwohner mußten wegen Krankheit oder Unglücksfällen das Krankenhaus aufsuchen. Dr. Vesemayer und Dr. Class (Wildberg) betreuen die hiesige Bevölkerung. Außerdem ist noch eine Krankenpflegestation mit einer Krankenschwester vorhanden. Die Dorfhelferin springt überall dort ein, wo in den Haushaltungen ihre Hilfe benötigt wird. — 67 Personen in der Gemeinde sind 70 und mehr Jahre alt; im Alter von 80 bis 90 Jahren stehen 8 Personen. — Auch im vergangenen Jahr war wieder eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen, die sich hauptsächlich auf Erweiterungen, Gebäudeinstandsetzungen und Erneuerungen erstreckte. Das Dorfbild hat dadurch eine merkliche Verschönerung erfahren. — Die Kanalisation am Haibe wurde abgeschlossen, so daß nunmehr fast der

ganze Ort kanalisiert ist. — Die Gemeinde erwarb 5 Farren, die jetzt, da man die Deckseuche als erloschen betrachten kann, in Dienst gestellt werden. — Die Feuerwehr rückte 20mal zu Uebungen aus. — Am 22. Juli wurde durch Landrat Geißler eine Gemeindeviatication durchgeführt, die keine Beanstandungen ergab. — Die Schafweide wurde Anfang Dezember auf ein Jahr an den hiesigen Schafhalter Friedrich Kleinbeck um 1835 DM verpachtet. — Die Durchgangsstraße wurde geteert, die Nebenstraßen gewalzt. — Das durch einen Gewittersturm geworfene Holz, rund 500 Festmeter, wurde aufbereitet. — Die Obsterte brachte keinen Ertrag, so daß alles benötigte Obst von auswärts bezogen werden mußte.

Altersjubilare im Januar: Friedrich Deuble am 1. 1. 78 Jahre, Elise Müller, geb. Bauer, am 2. 1. 73 J.; Christina Barbara Deuble am 30. 1. 71 Jahre. Wir gratulieren!

Hirsau am Jahresbeginn

Hirsau. Wohl der größte Teil der Bewohner der Klostergemeinde beging in Ruhe und Besinnlichkeit die Jahreswende. In den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben herrschte munteres Treiben, wie es die gut besuchten Silvesterbälle, zu denen Kursaal und Kurhotel eingeladen hatten, bewiesen. Bei beschwingten Weisen und heiterer Geselligkeit wurde der Beginn des neuen Jahres begrüßt. Leider ging es nicht ohne Unfall ab; dem Gast eines Silvesterballes fügte ein in un-

Der Sport vom Sonntag

Fußball A-Klasse, Gruppe Enzthal

Ottenhausen — Calw 7:3 (5:1)  
II. Mannschaften 4:1  
Bei dieser Begegnung zeigten sich die Gastgeber, zumindest in der 1. Halbzeit, eindeutig überlegen. Bereits nach 12 Minuten stand die Partie 4:0. Eine Verletzung des Ottenhausener linken Verteidigers schaffte den Gästen etwas Luft, die nach einem raschen Durchspiel zu ihrem ersten Erfolg kamen. Nach Wiederanpfiff bewiesen die Calwer ihre gute körperliche Verfassung, indem sie 10 Minuten lang das gegnerische Gehäuse benannten und dabei zu einem weiteren Treffer kamen, dem später ein vorbildlich geschossenes drittes Tor folgte, während die Platzherren ihrerseits noch zweimal dem Gästehüter das Nachsehen gaben. Schiedsrichter Müller (Wilferdingen) leitete das faire und sehr schnelle Spiel, in dem die Kreisrichter durch ihr präzises Zuspätschießen und die gute Plankarbeit zu gefallen wußten, sicher über die Zeit.

Unterreichenbach — Feldrennach 0:1 (0:0)  
II. Mannschaften 5:2  
Beide Mannschaften lieferten sich bei schwierigen Bodenverhältnissen einen ziemlich ausgeglichenen Kampf, in dem die Gastgeber zwar mehr Chancen hatten, die Feldrenmacher aber die Erfolgreicheren waren. Durch bessere Ausnutzung des Geländes kamen die Gäste in der Mitte der 2. Halbzeit zum ersten und einzigen Treffer der Begegnung, den die Unterreichenbacher nicht mehr auszugleichen vermochten.

Wildbad — Waldrennach 2:3 (2:2)  
Gräfenhausen — Arnbach 5:3 (1:2)  
Die übrigen Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor; wir bringen sie in unserer morgigen Ausgabe.

Freundschaftsspiel

Oberkollbach — Bad Liebenzell 3:2  
II. Mannschaften 1:1  
Obwohl hoher Schnee die Aktionen der beiden Tabellenführer behinderte, sah man dennoch einen schönen Kampf, bei dem die Oberkollbacher das unkompliziertere Spiel zeigten, durch das sie die Badstädter knapp besiegen konnten.

Schach  
Mühlacker II — Calw I 5:3  
Die Mühlacker Mannschaft lieferte den ersatzgeschwächten Gästen einen erbitterten Kampf,

mittelbarer Nähe explodierender Knallkörper Verletzungen am Auge zu, die trotz sofortiger ärztlicher Hilfeleistung seine Ueberführung in die Klinik notwendig machten. Harmloser verlief das übliche Neujahrsschießen der Jugend, die von ihrem alten Recht bereits von den Nadmittagsstunden an bis zum Einläuten des neuen Jahres Gebrauch machte.

Altersjubilare im Januar: Am 1. 1. Ernst Möhle 80 Jahre; am 6. 1. Helene Bolz 71 J.; am 12. 1. Sofie Bornträger 73 J.; am 12. 1. Sofie Lutz 76 J.; am 16. 1. Mina Möhle 72 J.; am 16. 1. Frieda Beeri 73 J.; am 17. 1. Amalie Nill 77 J.; am 18. 1. Fanny Jübler 79 J.; am 19. 1. Margarita Römer 83 J.; am 20. 1. Theodor Gassenmeier 78 J.; am 24. 1. Margarete Buyer 72 J.; am 28. 1. Marie Klein 72 J. und am 29. 1. Gottlob Schmalacker 71 Jahre. — Wir gratulieren!

Der Jahreschluß in Liebelsberg

Liebelsberg. Am Silvester versammelte sich die Gemeinde abends um 20 Uhr vor der Kirche. Der Gesangsverein ließ dort, nach einem seit dessen Gründung bestehenden Brauch, das alte Jahr mit einigen Chören ausklingen. Bgm. Braun gab in einer Ansprache einen Rückblick über das vergangene Jahr und wünschte der Einwohnerschaft das Beste für das persönliche Wohlergehen und den ersuchten Frieden für unser gesautes Volk. Anschließend verbrachten die Sänger mit zahlreichen Gäten den Jahreschluß im Gasthaus zum „Hirsch“, wo schwäbischer Humor und heimische Volkslieder alle Teilnehmer bald in eine gehobene Stimmung versetzten.

der zunächst nicht ungünstig für die Calwer stand, da Weid und Büdingen nach anfänglich gleichwertigem Spiel in verhältnismäßig kurzer Zeit durch ihre größere Routine zwei Punkte für Calw sicherstellen konnten, während die Gastgeber in der gleichen Zeit nur zu einem Pluspunkt kamen. Weitere für Calw auf Gewinn stehende Partien mußten mangels Konzentration an die Gastgeber abgetreten werden, so daß nach Erkämpfung des 3. Sieges durch Mühlen die Calwer keine Gewinnchancen mehr hatten. Die Gäste mußten daher eine berechnete, wenn auch in dieser Höhe nicht ganz erwartete Niederlage hinnehmen.

Skiport 14-Jähriger siegte beim Pokalspringen

Beim gestrigen Pokalspringen in Herren Alb belegten die Wildbader Skisportler wieder einmal die ersten vier Plätze. 1. Sieger wurde der 14-jährige Karl Heinz Tichy, der damit den Wanderpokal, der bisher in den Händen von Alfred Trippner (Wildbad) war, wiederum in die Bäderstadt entführte.

Neujahrsgriße an die Turner Liebe Turnerinnen und Turner, liebe Turnfreunde!

Rückblickend auf das hinter uns liegende Jahr dürfen wir mit aufrichtiger Freude feststellen, daß in unseren Vereinen verantwortungsbewusste, turnerische Erziehungsbewußte geleistet wurde.

In unzähligen Übungsstunden haben unsere Übungsleiterinnen und -leiter ihr Können und Wissen ihren Riegen vermittelt und dazu beigetragen, daß unsere Veranstaltungen Zeugnis von einem hohen Stand unseres schönen deutschen Turnens innerhalb unseres Gau's ablegen konnten. Daß sich unsere alten Turnfreunde in Stadt und Land mit seltener Treue ununterstützt hinter ihre Vereine gestellt haben, hat besondere Freude ausgelöst. Herzlicher Dank sei allen, die unser Gelingen gefördert und weiterhin gefestigt haben, und wir verbinden damit die Bitte, auch im kommenden Jahr den Vereinen und dem Gau die Treue zu halten und pflichterfüllend den hohen Zielen unseres deutschen Turnens zuzustreben. Unser kommendes Gauturnfest in Nagold und das Deutsche Turnfest in Hamburg verlangen von uns vollen Einsatz. Karl Pross Gauvorsitzender des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngau's

Die Landespolizei berichtet

Brandfall: In einem Hotel in Calw brach am Weihnachtstag ein Zimmerbrand aus. Zwei Bedienstete des Hotels hatten in einer hölzernen Kiste Asche aufbewahrt, die noch mit Glut durchsetzt war. Der Sachschaden ist gering. Gegen die Schuldigen wurde Anzeige erstattet.

Diebstähle: In Biekenfeld entwendete eine 12 Jahre alte Schülerin 69,60 DM. Es stellte sich heraus, daß sie in letzter Zeit weitere Diebstähle verübt hatte. Das gestohlene Geld setzte sie jeweils in Waren um und schickte u. a. zwei Päckchen in die Ostzone. In Halterbach entwendete ein Zimmermannslehrling einem Landwirt 50 DM. Er ist verdächtig, weitere Diebstähle begangen zu haben. Ermittlungen sind im Gange.

Verkehrsunfälle: In Mühllingen stieß ein Lkw mit einem Motorrad zusammen, weil der Kradfahrer seine Fahrtrichtung nicht angezeigt hatte. Der Kradfahrer erlitt Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sachschaden beträgt etwa 150 DM. Bei Göttingen stieß in einer unübersichtlichen Kurve ein Lastzug mit einem Lkw zusammen. Beide Fahrzeuge hatten die rechte Fahrbahnseite nicht eingehalten. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf 500 bis 600 DM. Am 31. Dezember ist in der Calwer Straße in Hirsau ein Pkw mit einem Krad zusammengestoßen. Beide Fahrer wurden verletzt; der Kradfahrer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Weihnachtsfeier des Sportvereins Bad Liebenzell: Bad Liebenzell. Am 2. Weihnachtsfeiertag hielt der SV. Bad Liebenzell im Lammsaal seine Weihnachtsfeier ab. Leider konnte der Saal nicht alle aufnehmen, die dabei sein wollten, und so mußten viele wieder den Heimweg antreten, da der Saal schon lange vor Beginn überfüllt war. Sport-Nikolaus Knecht Rupprecht war höchst persönlich erschienen und knöpfte sich, nachdem er die Jugend- und Reservemannschaft beschenkt hatte, die erste Mannschaft ganz besonders vor und hatte für jeden Spieler einige passende Worte zu vergeben. Bezirksvorsitzender Rex überreichte Ehrenvorstand Ludwig Beck eine Ehrenurkunde des Württbg. Fußballverbandes in Anerkennung seiner Verdienste um den Fußballsport. Vereinsvorstand Zimmermann brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß der Verein auch weiterhin in guter Kameradschaft weiterarbeiten will, um schöne sportliche Erfolge zu erringen. Irmgard Nittel, Karl Ross und Erich Kahler vom Stadttheater Pforzheim brachten einen Melodienreigen zum Vortrag, der einen sehr guten Anklang fand.

Weihnachtlicher Familienabend: Dachtel. Zu einem weihnachtlichen Familienabend hatte der hiesige „Liederkrantz“ seine Mitglieder und Freunde in das Gasthaus zum „Hirsch“ eingeladen. In seiner Begrüßung richtete der Vorsitzende Hermann Schauble herzliche Dankesworte an alle, die zum guten Gelingen des im Juli abgehaltenen Sängerfestes mit Heimattag und Kinderfest beigetragen hatten. Dem vom Verein neu beschafften Klavier widmete Dirigent Paul Hahn einige Erläuterungen, das anschließend bei dem gemeinsamen Gesang von zwei Volksliedern in den Dienst des Liederkrantz genommen wurde. Neben dem stimmungsvoll vorgetragenen Chören trug Erwin Hahn durch sein flottes Klavierspiel dazu bei, die frohe Stimmung noch zu heben. Einige von Hauptlehrer Marstaller dargebotene Mundartgedichte wurden von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen. Auch für das leibliche Wohl war in bester Weise gesorgt. Den Höhepunkt des Abends bildete die von Karl Günther vorgenommene Ueberreichung von Scherzgegenständen an Mitglieder und Gäste. Ein fröhlicher Tanz, an dem sich auch die älteren Herrschaften beteiligten, ließ die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung unbeschwert ausklingen.

**Oft erprobt**  
und immer gelobt wird **REGINA-Hartwachs**.  
Machen auch Sie einen Versuch damit! Sie werden es immer wieder verwenden, denn der srischende Balsamterpentinölgeruch und die harte, schnell glänzende Wachsschicht machen es zum Freund der erfahrenen Hausfrau.



REGINA HARTGLANZWACHS  
Fis Hältbden REGINA-F...  
Calw: Drogerie Benschdorf, Bismarckstr. 10, E. Dreißl, Putzmittel Hausler, Langparter, Inh. Richard Bismarckstr. 10, Schlotterbeck  
Bad Teinach: R. Schwünzle  
Hirsau: E. Schwald  
Jelsbach: K. Reiffelder  
Oberkollbach: Fr. Volz

Wir bitten unsere Mitglieder, die im Jahr 1952 erhaltenen Kassenzettel (Coupons) geordnet und aufgerechnet in Sammelbüchern samt Mitgliedsbuch in ihrer Verkaufsstelle abzuliefern. Die Ablieferung muß bis 15. Januar 1953 erfolgen.

**Konsumgenossenschaft Calw** e. G. m. b. H.

**Ein wichtiger** im Geschäftsleben ist die **Reklame**

Verkaufe eine mit dem 1. Kalb 31 Wochen trüchtige **Nutz- und Fahrkuh** sowie ein 3 Monate altes **Rind**.  
Gottlieb Schumacher, Geshingen Kr. Calw

Die flotte **Mecky-Friar** vom Salon Odermatt

**Volkstheater Calw**  
Nur Mo. Di. die napoleonische Geschichtsfilm-Bromanz.  
**Schwarze Trommeln** aus der tropischen Pracht Haitis. Jugendfrei!



**KAUFHAUS MERKUR**  
PFORZHEIM-STUTTGART

**SEIFEN UND WASCHMITTEL**

<b>Kernseife Haushaltstufe 222</b> hellgelb, 62% Fettgehalt, Frischgewicht	<b>Waschpulver Haushaltstufe III</b> , gewebeschonend, Normalpak. -.25
225g Blockstück 25. -.45	<b>Strahlweiß</b> selbsttätiges Waschmittel, chlorfrei, Normalpaket -.45
450g Riegel -.45	<b>Strahlrein</b> vielseitiges Wasch- und Reinigungsmittel, 50g-Paket -.33
900g Riegel -.90	<b>Buttermilchseife Haushaltstufe 222</b> , mild, gepackt, 3 Stck. 1.00
1500g Seifenblock 1.35	<b>Toiletteseife</b> Hausmarke <b>Jubelstift</b> , stark parfümiert, gepackt -.40
<b>Kernseife Haushaltstufe 333</b> weiß, 62% Fettgehalt, leicht parfümiert	<b>Toiletteseife</b> Hausmarke <b>Jubelstift</b> , 4 Gerüche, großes Badestück -.50
Blockstück, 200g Frischgewicht 2 Stck. 45	
Riegel, 400g Frischgew. .45	

**DANKSAGUNG** Calw, den 1. Januar 1953

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

**Marie Rothfuß**  
geb. Theurer

erfahren durften, sowie für die aufopfernde Pflege der Schwestern, den erbebenden Gesang und die tröstenden Worte am Grab, die vielen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die sie zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen  
**Andreas Rothfuß**

**Karl Rentschler, Alburg**  
Bau- und Möbelschreinerei

Ausführung der Einbauschränke und der gesamten Schreinerarbeiten im Bau der Fa. „Sanhelios“

Vorsicht bei vereisten Straßen und Gehwegen!